



AUFSEESIANUM

Katholisches Internat seit 1738

Jahresbericht 2014 / 2015



Inhalt

Vorwort	4	Grußwort	6	Who is who	10	Überblick Personalia	18
Unsere Internats- und Tagesschüler/innen	24	Unsere Blockschüler/innen	27	Gemeinschaftsveranstaltungen	39	Künstler	40
Kochgruppe	42	Unterstufen-Wochenende	46	Mittelstufen-Wochenende	48	Nikolaus-Aktion	49
Komödie	54	Himmelfahrtskommando	57	Zeltlager	61	Weitere Veranstaltungen	69
Prävention	69	Kindergesundheit	69	Förderverein	71	Private Wirtschaftsschule Bamberg	72



Impressum

Herausgeber:

Studienseminar Aufseesianum

Aufseßstr. 2

96049 Bamberg

Tel. 09 51/5 19 26-0

info@aufseesianum.de

www.aufseesianum.de

Auflage: 1250 Exemplare

Kuratorium & Förderverein **21** „Vergelt´s Gott!“ **23**
 Wir gratulieren **28** Landessieger **32** Gastschülerin aus China **32** Chronik **34**
 Kreativgruppe **42** Kino-Nachmittage **43** Kennenlern-Tag **44**
 Hilfe für Kinder in Rumänien **50** Vorweihnachtliche Feier **52** Aufseß-Imkerei **53**
 Schüler-Verabschiedung **62** Sport **64** Gedenken an Hans Wölfel **66**
 Altaufseesianertreffen **70** Personalausflug **70**
 Studiersäle **74**



Verantwortlicher Redakteur: Johannes Hausmann

Layout: Stefan Gareis, Johannes Hausmann

Texte: Johannes Hausmann, Rolf Beyer, Mara Blechinger, Mathias von Borany, Yasmin-Viola Burmeister, Matthias Dörfler, Hanyi Du, Ulrike Linz, Xincheng Miao, Regina Martinez, Claus Peter, Susanne Regauer, Tabea Schlereth, Alfons Schreiner, Hannah Wiendl, Philip Wünstel

Fotos: Johannes Hausmann, Mara Blechinger, Mathias von Borany, Brose Baskets Yasmin-Viola Burmeister, Johannes Kann, Ulrike Linz, Stefan Nikolitz, Susanne Regauer, Wolfram Schmitt, Thorsten Vogt, Benedikt Wachsmann



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

„Mehr Raum für junge Talente“ – unter diesem Motto stand der 28. Juni 2015, an dem sich die Öffentlichkeit im Rosengarten des Aufseesianums über das Projekt „Jugendliche Talente im Aufseesianum“ informieren konnte.

Ziel dieses für das Aufseesianum zukunftsweisenden Projekts ist es, optimale Voraussetzungen zu schaffen für Jugendliche mit besonderen Ambitionen in Musik, Kunst oder Sport. Die Brose Baskets mit ihren Nachwuchstalenten nehmen hierbei die Vorreiterrolle für andere Bamberger Vereine und Institutionen im sportlichen und musischen Bereich ein.

Die Verbindung von langjähriger erfolgreicher Spitzensportlerförderung der Brose Baskets gepaart mit der Jahrhunderte langen Erfahrung des Aufseesianums im Internatsbereich soll somit eine hervorragende sportliche Bildung mit einem sicheren Fundament gemäß des Auftrags des Freiherrn von Aufseß, die „Zöglinge an Geist und Herz heranzubilden“ garantieren. Die ganzheitliche Bildung und Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen im Einklang mit deren ehrgeizigen Zielen im sportlichen oder auch musischen Bereich ist das, worauf alle Beteiligten gemeinsam hinaus wollen. Durch die Kooperation von Brose Baskets und dem Aufseesianum wird Energie frei, welche die Bewältigung der „normalen“ Entwicklungsaufgaben im Zusammenhang mit den besonderen Zielen der Jugendlichen in einem geschützten Rahmen und einer Atmosphäre des Vertrauens gelingen lässt. Eine „Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten.

Zukunftsweisend ist dieses Projekt für das Aufseesianum zudem, da wir uns neben unserem schon existierenden 5-Tages-Internat für die klassischen Internatsschüler/innen sowie der Nachmittagsbetreuung für alle Schüler/innen Bambergers in Zukunft zu einem 7-Tages-Internat öffnen für jugendliche Talente aus allen Teilen Deutschlands.

Eine Herausforderung wird hierbei sein, angemessene Räumlichkeiten zu schaffen, die rund um die Uhr und das ganze Jahr über ein zweites Zuhause bieten, in dem man sich wohl fühlen und altersgemäß positiv entwickeln kann. Mehr Raum für junge Talente also! Ab September werden die ersten zehn jungen Nachwuchstalente die

neu geschaffenen Räumlichkeiten im ersten Stockwerk des Westflügels (ehemaliger Sekretariats- und Direktorsbereich) beziehen. Ein Jahr später, ab dem Schuljahr 2016/17, wird der Mittel- und Westflügel des Dachgeschosses des Aufseesianums so umgebaut sein, dass er das zweite Zuhause für insgesamt 15 Talente werden kann.

Große Ziele brauchen einen sicheren Ort! Und wir die größtmögliche Unterstützung für dieses für den Sport, die Kunst sowie die Musik, das Aufseesianum und ganz Bamberg einmalige Projekt von großer Bedeutung.

Aber selbstverständlich brauchen nicht nur die ganz großen Ziele ihre besondere Betreuung. Auch den vermeintlich „kleineren“ Herausforderungen werden wir uns auch im nächsten Jahr wieder gern stellen. Denn auch einen ordentlichen Qualifizierenden Hauptschulabschluss zu schaffen kann ein großes Ziel sein, das volle Konzentration und das Bündeln aller Energien erfordert – von allen Beteiligten: Eltern, Schüler/innen und Erziehenden im Aufseesianum. Umso schöner ist es, wenn dann genau das gelingt und die Idee, die Kinder und Jugendlichen des Aufseesianums zum jeweiligen Schulabschluss zu führen, nicht nur Idee bleibt, sondern Wirklichkeit wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen alten und neuen Aufseesianern für das kommende Schuljahr, dass sie bei uns den Rückhalt und die Unterstützung finden, die sie brauchen, um ihre großen oder nicht ganz so großen Ziele bestmöglich zu erreichen. An diejenigen, die uns zum Ende des Schuljahres verlassen, geht mein Dank für die gerade vor den Prüfungen in jeder Hinsicht oft sehr intensive Zusammenarbeit und die vielen Jahre guten Zusammenlebens im Aufseesianum. In den Ausbildungen als Erzieherin, Hotelfachfrau, Brauer, Industriekauffrau, als Studentinnen der Psychologie und Kunst, im Auslandsjahr in der Türkei, Frankreich und Neuseeland haben sich die Aufseesianer neue und anspruchsvolle Ziele gesetzt. Ich wünsche viel Erfolg, Erfüllung und auch Spaß an den neuen Herausforderungen in Arbeit, Studium und Praktikum.

Uns allen wünsche ich darüberhinaus einen erholsamen Sommer und ein frohes Wiedersehen im September!



Ulrike Linz,
Stiftungsdirektorin

Bamberg, im Juli 2015



Sehr geehrte Damen und Herren,

erlauben Sie mir, dass ich mich Ihnen kurz vorstelle. Mein Name ist Rolf Beyer, ich bin Geschäftsführer der Brose Baskets, dem siebenmaligen deutschen Basketballmeister. Wahrscheinlich werden Sie mich in Zukunft häufiger in den altherwürdigen Räumen des Aufseesianum antreffen.

Gemeinsam mit der Leitung des Aufseesianums konzipieren die Brose Baskets gerade die Integration von Leistungssportlern in den Internatsbetrieb, die in einer Sieben-Tage-Betreuung für hoffnungsvolle Nachwuchstalente mündet. Bis zu zehn von ihnen werden bereits ab September ihr neues Zuhause im Aufseesianum finden. Bis dahin bedarf es aber noch einer Menge an Projektarbeit. Ich will nur zwei Punkte nennen, die es noch umzusetzen gilt: der Wohnbereich für die Zeit des Übergangs in die endgültige Lösung im dritten Stock wird bis Ende Juli renoviert. Mein Dank geht hierbei an den Architekten Herrn Bottler, der sich zusammen mit der Hausleitung sehr stark in die Planung und Umsetzung eingebracht hat. Die Tagespläne müssen mit den speziellen Anforderungen eines Sportlers in Einklang gebracht werden. Herzlichen Dank hierfür an Ulrike Linz, die ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat.

Beim „Tag der offenen Tür“ am 28. Juni konnten sich einige von Ihnen ja bereits von den Ideen und Planungen überzeugen. Vielen Dank, dass Sie den Weg zu uns gefunden haben. Ebenfalls vielen Dank für die bereits eingegangenen Spenden und Sponsoringleistungen. Zusammen mit den Brose Baskets investiert das Aufseesianum einen fast siebenstelligen Betrag, um Gebäude und Infrastruktur zu erneuern. Wir freuen uns außerordentlich über jede Form der Unterstützung. Für die Brose Baskets stellt die Nachwuchsförderung unter dem Dach des Brosebasketballs e.V. (Leitung Norbert Burkard) seit jeher ein hohes Gut dar. Nicht umsonst sind wir in den letzten Jahren mehrfach für unser Nachwuchskonzept von der Beko Basketball-Bundesliga ausgezeichnet worden. Im nächstjährigen Kader werden mit Andreas Obst, Tibor Taraš, Leon Kratzer und allen voran Karsten Tadda gleich vier Spieler stehen, die aus der eigenen Jugend den Sprung in den Profikader geschafft haben.

Wir sind stetig dabei unsere Jugend- und Nachwuchsarbeit voranzubringen. Daher ist die Kooperation mit dem Aufseesianum die logische Folge und Weiterentwicklung unseres Programms.

Sehr gerne stellen wir Ihnen unser Konzept und die verschiedenen Möglichkeiten vor. Kontaktieren Sie mich jederzeit. Ich persönlich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und den Beginn eines für Bamberg bisher einzigartigen Projektes.

Herzliche Grüße,



Rolf Beyer

Geschäftsführer der Brose Baskets

Bamberg, im Juli 2015







Who is Who Pädagogisches Personal



Johannes Hausmann

Funktion: Stellv. Stiftungsdirektor, Kuratoriumsmitglied,
1. Vors. des Fördervereins Aufseesianum e.V.

Studiersaal: 8.-9. Klasse, Realschule, Gymnasium (Leitung)

Besondere Aufgaben: Finanzplanung, Controlling, Marketing, Organisation, Verwaltung, Redaktion und Layout von Homepage und Drucksachen

Interessen: Laufen, Projektarbeit

Lieblingsfächer: Deutsch, Mathematik, Geschichte, Sozialkunde, Religion
Leibgericht: Garnelen

Mein Zeitreiseziel: Jugendarbeit im Nachkriegsdeutschland
bis Mitte der 70er

Gerne begegnet wäre ich: Papst Johannes XXIII., Mohandas Gandhi,
Martin Luther King

Mein Motto: „Bildungshunger ist kein Dickmacher!“

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil ich in über zehn Jahren der Mitarbeit stets ein familiäres Miteinander verspürt habe. Es ist eine wichtige Aufgabe, sich für die soziale, religiöse und schulische Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen stark zu machen. Das motiviert sehr!

Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche allen Aufseesianern viel Motivation und Tatkraft, Verantwortung und Freude beim alltäglichen Tun und Wirken in schulischer, beruflicher, ehrenamtlicher und privater Hinsicht! Vertrauen auf Gott, Gemeinschaftsgeist und Begeisterung sind dabei gute Begleiter! Ich wünsche positive Begegnungen mit Menschen für die Ihr und die für Euch Unterstützung und Bereicherung sein können.



Susanne Regauer

Funktion: Präfektin, Leitung der Unterstufe

Studiersaal: 5.-7. Klasse, alle Schulformen (Leitung)

Besondere Aufgaben: Beauftragte für Prävention von sexuellem Missbrauch, Mädchensport (Krafttraining), Praktikanten- und Bufdi-Anleitung, „2. Stock“, Gemeinschaftsküche & Medizinschrank

Interessen: Kino & Film, BBB, Reisen, gut gemachte Serien

Lieblingsfächer: Englisch

Leibgericht: Pasta geht immer

Gerne begegnet wäre ich: Mal sehen, wem ich noch begegnen werde!

Mein Motto: Kein bestimmtes, aber da hat J.W.v.G. wohl Recht: „Wer die Augen offen hält, dem wird im Leben manches glücken. Doch noch besser geht es dem, der versteht, eins zuzudrücken“ - ich arbeite daran. :-)

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil es nie langweilig wird!

Mathias von Borany

Funktion: Präfekt

Studiersaal: 8.-10. Klasse, Mittelschule (Leitung)

Besondere Aufgaben: Qualivorbereitung, Theatergruppe, Imkerei, Zeltlager

Interessen: Theater, Literatur, Sport, Musik, Natur

Lieblingsfächer: alle, außer die unterste Schublade

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil es jeden Tag neue Herausforderungen und Neues zu lernen gibt und weil es immer wieder Schülerinnen und Schüler gibt, die die Welt und natürlich auch das Aufseesianum mit ihrem Engagement und ihrer positiven Einstellung bedeutend bereichern.

Mein Wunsch für die Schüler: ehrliche, empathische, verständnisvolle, gerechte und das Herz am rechten Fleck habende Menschen vor allem in der Familie und im Berufsleben



Yasmin-Viola Burmeister

Funktion: Präfektin

Studiersaal: 7.-10. Klasse, Wirtschafts- u. Realschulen (Leitung)

Besondere Aufgaben: Beauftragte für Prävention von sexuellem Missbrauch, Veggie-Kochgruppe

Interessen: Lesen, Serien-Schauen, Wandern, Klavierspielen, meine Katzen

Lieblingsfächer: Englisch, Geschichte

Leibgericht: Thai-Curry

Mein Zeitreiseziel: ich bleibe lieber im Hier und Jetzt

Gerne begegnet wäre ich: Sophie Scholl, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke

Mein Motto: Dienstagabende gehen auch vorbei!

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil sie einfach toll sind. Hierfür gibt's unzählige Beispiele, aber eines ist mir aus diesem Schuljahr ganz besonders in Erinnerung geblieben: Das halbe Internat steht an meinem Geburtstag, als ich Nachtdienst hatte, um 24 Uhr im Präfektzimmer, um mir zu gratulieren. Wo gibt es sowas schon?! Nur hier. Ihr seid super!

Mein Wunsch für die Schüler: Verliert nie den Mut, verliert nie die Motivation, verliert nie die Hoffnung!





Claus Peter (Raul)

Funktion: Präfekt, Leitung der Mittelstufe

Studiersaal: 10.-12. Klasse, Realschule, Fachoberschule, Gymnasium (Leitung)

Besondere Aufgaben: Stübla, Technikbeauftragter

Interessen: ...alles und nichts...

Lieblingsfächer: Ich geh' gottseidank nicht mehr in die Schule...

Leibgericht: Schweinelende

Mein Zeitreiseziel: Gegenwart

Gerne begegnet wäre ich: Sokrates

Mein Motto: Alle Menschen sind gleich.

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil man täglich neue Überraschungen überlebt.

Mein Wunsch für die Schüler: Eine glückliche Zukunft!



Michael Kratzer

Funktion: Präfekt

Besondere Aufgaben: Leitung der Band, Vorbereitung der Jugendgottesdienste, Musik und Technik

Interessen: Musik und Technik, Sport und Reisen

Lieblingsfächer: Mathe, Musik

Leibgericht: Ich esse alles gerne.

Mein Zeitreiseziel: Israel

Gerne begegnet wäre ich: Die Personen, die ich gerne treffen würde, leben alle noch!

Mein Motto: Dreams are worth fighting for.

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil die Schüler so unterschiedlich sind, dass es nie langweilig wird!

Mein Wunsch für die Schüler: einen guten Abschluss zu erreichen



Nina Perleth

Funktion: Präfektin

Studiersaal: 7.-10. Klasse, Wirtschafts- u. Realschule

Interessen: Lesen, Snowboarden, Reisen

Lieblingsfächer: RW, BW

Leibgericht: Gulasch

Mein Zeitreiseziel: Woodstock

Gerne begegnet wäre ich: Agatha Christie

Mein Motto: Fange nicht an aufzuhören. Höre nicht auf anzufangen.

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil es nie langweilig wird.

Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche Euch Erfolg und Durchhaltevermögen in der Schule und Mut und Zufriedenheit im Leben.

Carina Römmelt

Funktion: Präfektin

Besondere Aufgaben: Nachhilfe für Französisch und Latein, Vorbereitung auf Abschlussprüfungen

Interessen: Reisen, Kochen, Musik machen, den Sommer im Freien genießen, gute Filme

Lieblingsfächer: Französisch und Latein

Leibgericht: Nudeln in sämtlichen Variationen, Kloß mit Soß, Pizza, Sushi

Mein Zeitreiseziel: das antike Rom

Gerne begegnet wäre ich: Seneca

Mein Motto: „On ne voit bien qu'avec le cœur. L'essentiel est invisible pour les yeux.“ (Antoine de Saint-Exupéry) – Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil es schön ist zu sehen, wenn sie Fortschritte machen und beginnen, sich für Dinge zu interessieren; weil es gut tut, ihnen helfen zu können und etwas Sinnvolles zu tun.

Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche Euch, dass Ihr alle zufrieden seid mit dem, was Ihr tut und eine gute Zeit im Aufseesianum habt. Für Euren beruflichen Weg wünsche ich Euch, dass Ihr das findet, was Euch Spaß macht!



Anja Schubert

Funktion: Präfektin

Studiosaal: 8.-11. Klasse, Mittelschule

Interessen: Treffen mit Freunden, Sport, Sonne genießen

Lieblingsfächer: Latein, Mathe, Sport

Leibgerichte: Pasta, Curry, Pizza

Mein Zeitreiseziel: Ich würde gerne sehen, was in zehn Jahren aus den Schülern geworden ist.

Gerne begegnet wäre ich: Manchen Menschen wäre ich gerne früher begegnet.

Mein Motto: Tu nichts, das ich nicht auch tun würde.

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil jeder Tag Neues bringt.

Mein Wunsch für die Schüler: Ich wünsche Euch, dass Ihr alle Eure jeweiligen Schulabschlüsse erreicht und Eure Zeit im Aufseesianum voll auslebt!





Benedikt Wachsmann

Funktion: Präfekt

Besondere Aufgaben: Himmelfahrtskommando 2015, Projekt Sexualerziehung

Interessen: Geschichte Bambergs und Tretbootfahren

Lieblingsfächer: Deutsch, Sozialkunde und Geschichte

Leibgericht: alles

Mein Zeitreiseziel: Altes Rom

Gerne begegnet wäre ich: Paul Watzlawick, Sigmund Freud

Mein Motto: Freiheit für die Gummibärchen, weg mit den Tüten!

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil man jeden Tag etwas Neues erlebt und es nie langweilig wird.

Mein Wunsch für die Schüler: Viel Erfolg in der Berufsausbildung bzw. im Studium. Dass sie all ihre Träume verwirklichen können und dass sie ihre Zeit im Aufseesianum nie vergessen. Den anderen Schülern, die nächstes Jahr wieder da sind, wünsche ich schöne Ferien und dass sie viel Sonne tanken können.



Christian Weiser

Funktion: Präfekt

Interessen: Sport, Lesen, bewusste Ernährung, Poetry Slam

Lieblingsfächer: alle wirtschaftlichen Fächer, Mathe

Leibgericht: Thai Curry

Mein Zeitreiseziel: Deutschland 68er

Mein Motto: „Frage nicht, was die Welt braucht.

Frage dich selbst, was dich lebendig macht und gehe und tue das, denn was die Welt braucht, das sind Menschen, die lebendig geworden sind.“

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil es ein schönes Miteinander ist

Mein Wunsch für die Schüler: Lebendig zu sein



Florian Rauschert

Funktion: Präfekt

Interessen: Sport, Literatur, Städtereisen, Borussia Dortmund

Lieblingsfächer: Psychologie

Leibgericht: wechselnd

Mein Zeitreiseziel: Bamberg im Mittelalter

Gerne begegnet wäre ich: Vicco von Bülow (Loriot)

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil kein Tag wie jeder andere ist und man viel über Kinder und Jugendliche und sich selbst lernen kann.

Mein Wunsch für die Schüler: Auch wenn das Leben manchmal stressig ist, verliert nicht Euren Humor, Eure Spontanität und sammelt Eure eignen Erfahrungen.

Time to say goodbye!

Wir sagen „Vergelt’s Gott“ an **Mara Blechinger** und **Tabea Schlereth**, die sich beide als Bundesfreiwilligendienstlerinnen toll im Team engagiert haben. Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch an **Lukas Steuer** Praktikant von der Uni Bamberg und Sportpräfekt und **Christian Thumer** (Sportpräfekt), die sich in diesem Schuljahr unter anderem im Bereich Sport pädagogisch eingebracht haben.



Lukas
Steuer



Christian
Thumer

Mara Blechinger

Funktion: Präfektin

Studiersaal: 8.-9. Klasse, Realschule, Gymnasium

Besondere Aufgaben: Kochgruppe, Laufgruppe

Interessen: Sport, Tanzen, Reisen

Lieblingsfächer: Geografie, Englisch, Spanisch

Leibgericht: Döner

Mein Zeitreiseziel: Madagaskar vor 150 Jahren

Gerne begegnet wäre ich: Maria, Voltaire und Bernhard Grzimek

Mein Motto: carpe noctem

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil sie einen immer wieder überraschen.

Mein Wunsch für die Schüler: Erfolg auf höchster Ebene



Tabea Schlereth

Funktion: Präfektin

Studiersaal: 5.-7. Klasse, alle Schulformen

Besondere Aufgaben: Kreativgruppe, Kinonachmittage

Interessen: Fotografie, Reisen

Lieblingsfächer: Kunst

Leibgericht: Lasagne

Mein Zeitreiseziel: Zukunft

Gerne begegnet wäre ich: Nelson Mandela

Mein Motto: If „Plan A“ didn’t work, the alphabet has 25 more letters.

Stay cool!

Mit den Aufseesianern zu arbeiten macht Spaß, weil kein Tag wie der andere ist.

Mein Wunsch für die Schüler: Für die Zukunft wünsche ich Euch so viel Spannendes wie Ihr aushalten könnt, soviel Erfolg wie Ihr möchtet, soviel Liebe wie Ihr kriegen könnt, soviel Gesundheit wie geht, und so viel Glück wie nur möglich.



Ständig in Bereitschaft - unsere Bereitschaftler



*Mathias
v. Borany*



*Sebastian
Brunner*



*Yasmin
Burmeister*



*Stefan
Nikolitz*



*Katharina
Nunn*

Kurzer Zeitraum - aber sehr wertvolles Engagement

Während ihrer Erzieher/innen-Ausbildung engagierten sich **Sandra Monteiro** und **Tamara Paukner** (6-Wochen-Blockpraktikantinnen, Fachakademie Bamberg), **Marco Hofmann** (Begleitpraktikum, Fachakademie in Haßfurt), **Yvonne Stützer** (Vorpraktikum, Fachakademie Fürth), **Hilke Kaspar** (Vorpraktikum im Lehramtsstudium Gymnasium) und **Lena Ruppert** (Vorpraktikantin Universität Bamberg) im Aufseesianum. Dafür herzlichen Dank.

Ihnen allen wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!



*Marco
Hofmann*



*Lena
Ruppert*



*Hilke
Kaspar*



*Sandra
Monteiro*



*Tamara
Paukner*



*Yvonne
Stützer*

Mitarbeiter in Küche und Haus

Regina Martinez ist als „gute Seele“, „Ansprechpartnerin für alle“! Als Sekretärin und Buchhalterin seit 36 Jahren kennt sie jeden, weiß alles und bei ihr laufen viele Drähte zusammen. Die Bereiche Verwaltung, Buchführung, Controllinginstrumente und Organisation sind ihre Schwerpunkte. Mit liebenswürdiger oberfränkischer Direktheit ist sie „die Gina aus dem Aufseß“.



Für das leibliche Wohl aller Schüler/innen, Mitarbeiter/innen und Gäste sorgt unser Küchenteam (v.l.) unter Leitung von Küchenchefin **Sonja Schulz**. In ihm engagieren sich **Ramona Popp**, **Yvonne Glatzer** und **Solveig Reschke** ebenso wie **Johann Zischg** (nicht im Bild).



Unterstützt wurde das Team durch die Kurzpraktikantinnen **Ann-Katrin Sommer** und **Evelin Tchoudaev** (beide nicht im Bild). Unser Küchenteam verköstigt nicht nur die Aufseesianer, sondern bekocht auch einige Schüler/innen der 6. Klassen des Clavius-Gymnasiums, den Kindergarten St. Michael, Mitarbeiter der Erzdiözese Bamberg und beliefert die Montessorischule am Jakobsberg.



Für Ordnung und Sauberkeit im Haus sorgen (v.l.), **Ingrid Struharik**, **Fatma Heidig**, **Maria Sauer** und **Monica Ulesan**.



Großartigen Einsatz in Haus, Garten und Hof leisteten (v.l.) unsere Hausmeister



Stefan Nikolitz und **Manfred Behr** sowie **Antonio Fernandez Bilbao**. Um unseren Rosengarten kümmert sich sehr liebevoll und gekonnt **Elli Regauer**.





Unser Bild zeigt das pädagogische Team inklusive der Rufbereitschaften (RB) v.l.:
 Yasmin-Viola Burmeister, Stefan Nikolitz (RB), Anja Schubert, Sebastian Brunner (RB), Ulrike Linz,
 Claus Peter, Mathias von Borany, Johannes Hausmann, Susanne Regauer, Mara Blechinger,
 Tabea Schlereth, Benedikt Wachsmann, Katharina Nunn (RB)

Pädagogisches Personal

- Stiftungsdirektorin:** Ulrike Linz, Gymnasiallehrerin
- Stellv. Stiftungsdirektor:** Johannes Hausmann, Dipl.-Pädagoge Univ.,
 Betriebswirt im Sozialwesen (KA)
- Präfekten:** Yasmin-Viola Burmeister, Erzieherin
 Mathias von Borany, Dipl.-Pädagoge Univ.
 Claus Peter, Dipl.-Sozialpädagoge FH, Dipl.-Mathematiker Univ.
 Susanne Regauer, Dipl.-Pädagogin Univ.
- Präfekten in Teilzeit:** Michael Kratzer
 Florian Maqua (-)
 Nina Perleth (+)
 Florian Rauschert
 Carina Römmelt (+/-)
 Anja Schubert
 Christian Thumer (-)
 Benedikt Wachsmann
 Christian Weiser (+)

Praktikanten:	Marco Hofmann, Begleitpraktikant, Fachakademie Haßfurt Lena Ruppert, Vorpraktikantin, Pädagogik, Universität Bamberg Hilke Kaspar, Vorpraktikantin, Gymnasiallehramt, Universität Bbg. Sandra Monteiro, Blockpraktikantin, Fachakademie Bamberg Tamara Paukner, Blockpraktikantin, Fachakademie Bamberg Yvonne Stützer, Vorpraktikantin, Fachakademie Fürth
Bundesfreiwilligen- dienstlerinnen:	Mara Blechinger (+/-) Tabea Schlereth (+/-)

Mitarbeiter in Küche und Haus

Verwaltung und Buchhaltung:	Regina Martinez
Küchen-Team:	Sonja Schulz, Hauswirtschaftliche Leitung Yvonne Glatzer Ramona Popp Solveig Reschke (+) Johann Zischg Ann-Katrin Sommer (+/-), Kurzpraktikantin Evelin Tchoudaev (+/-), Kurzpraktikantin
Reinigungs-Team:	Ingrid Struharik, Team-Leitung Fatma Heidig Maria Sauer Monica Ulesan
Hausmeister-Team:	Stefan Nikolitz, Team-Leitung Manfred Behr Antonio Fernandez Bilbao Elli Regauer (+), ehrenamtliche Gärtnerin in unserem Rosengarten



Bamberg's Computersystemhaus

- Ihr Partner für gehobene EDV-Ansprüche
- Eigene Reparatur-Werkstatt, Reparaturen in kürzester Zeit
- Wir sind Servicepartner der meisten renommierten Hersteller
- Wir schulen unsere Techniker beim Hersteller
- Seit über **20** Jahren Service für Bamberg
- Bamberg's HP Preferred Partner **GOLD**



2009
Preferred Partner
GOLD



Besuchen Sie auch
unseren Webshop unter:
www.lunz.de



LUNZ

20 Jahre Service
für Bamberg

Kirschäckerstr. 19
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 93 57 00
www.lunz.de

COMPUTERSYSTEME AG

Kuratorium der Seminarstiftung



*Dr. Susanne
Aulinger
Elternvertreterin*



*Christina
Hammerschmidt
Vertreterin des
Landratsamtes*



*Johannes
Hausmann
Stellv.
Stiftungsdirektor*



*Manfred
Hillenbrand
Vertreter der
Wirtschaft*



*Msgr. Georg
Kestel
Vertreter des
Metropolitankapitels*



*Ulrike
Linz
Stiftungsdirektorin
und Vorsitzende des
Kuratoriums*



*Dr. Manfred
Petri
Vertreter der
Wirtschaft*



*Michael
Strehler
Vertreter der
Schulen*

Vorstandschafft des Fördervereins Aufseesianum e.V.



*Johannes
Hausmann
1. Vorsitzender*



*Andreas
Eiermann
2. Vorsitzender*



*Gerwald
Hofmann
Schatzmeister*



*Mathias
von Borany
Schriftführer*



*Ulrike
Linz
kraft Amtes*



*Franz
Steiner
Ehrenvorsitzender*

...fröhlich, fränkisch, frisch!

Jetzt auch
Alkoholfrei!

Weismainer Pils-Bräu • www.weismainer.de



„Vergelt’s Gott!“

sagen wir allen, die uns stets mit Rat und Tat begleiten. Ganz besonders danken wir denjenigen, die sich ehrenamtlich für unsere Stiftung einsetzen und engagieren.



Für die großzügige Unterstützung bedanken wir uns

- bei allen Kuratoriumsmitgliedern der Frhr.-v.-Aufsees’schen Seminarstiftung, die stets zum Wohle der Stiftung wichtige Schritte erarbeiten, Entscheidungen vorbereiten und diese treffen.
- bei allen Altaufseesianern, die uns durch Rat und Tat begleitet haben.
- beim Architekturbüro Bottler, Memmelsdorf
- bei Frau Behringer-Zeis vom Jugendamt Bamberg
- bei Frau Emilie Schmidt von der Regierung von Oberfranken
- bei den Brose Baskets mit Präsident Norbert Sieben, Geschäftsführer Rolf Beyer und Sportpädagogen Christian Seel sowie Marketingdirektor Thorsten Vogt
- bei Notar Dr. Florian Dietz, Bamberg
- bei der Firma Möbel Dietz, Nordhalben
- bei allen Eltern und Lehrern für die gute Zusammenarbeit
- beim Förderverein Aufseesianum e.V.
- beim Fränkischen Tag, Bamberg
- bei Stefan Gareis, srgmedia, Bamberg
- beim Heinrichsblatt, Bamberg
- bei Helmut Hetzelt, Hetzelt & Müller Partnerschaft, Bamberg
- bei Staatsministerin Melanie Huml, MdL, Bamberg
- bei Bernhard Linz, Hamburg
- bei Wolfgang Lunz, Lunz Computersysteme AG, Bamberg
- bei Altaufseesianer Dr. Christoph Maier, MdL a.D., Eckental-Forth
- bei allen Mitarbeitern für den großen Einsatz
- bei allen Mitwirkenden der Nikolausaktion
- beim Obermain-Tagblatt, Lichtenfels
- bei Heinrich Rudrof, MdL, Scheßlitz
- bei Domvikar Robert Mayr, Bamberg
- bei der Regierung von Oberfranken
- bei allen Schülern für deren Engagement in der Seminargemeinschaft
- bei den Schulleitungen Bambergs
- bei allen Spendern
- bei der Stadt Bamberg
- beim Steigerwaldkurier, Burgebrach
- beim Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

*Ohne sie wäre die so positive Entwicklung
unseres Seminars nicht denkbar.*

Unsere Internats- und Tagesschüler/innen

Abkürzungen

CG	Clavius-Gymnasium
DG	Dientzenhofer-Gymnasium
Eich	Eichendorff-Gymnasium
Erlöser	Erlöser-Mittelschule
ETA	ETA-Hoffmann-Gymnasium
FLG	Franz-Ludwig-Gymnasium
FOS	Fachoberschule Bamberg
Gau	Mittelschule Gaustadt
GS-RS	Graf-Stauffenberg-Realschule
GS-WS	Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
Hall	Hans-Schüller Grund- und Mittelschule Hallstadt
Heidel	Heidelsteig-Mittelschule
Kaulb	Mittelschule Kaulberg
Kolp	Adolph-Kolping-Berufsschule
KHG	Kaiser-Heinrich-Gymnasium
Martin-W	Martin-Wiesend-Schule
PWS	Private Wirtschaftsschule
MWG	Maria-Ward-Gymnasium
MWR	Maria-Ward-Realschule
RS Eltm	Realschule Eltmann
RS Hi	Realschule Hirschaid
RS Sch	Realschule Scheßlitz
Ther	Theresianum
Trim	Trimbergschule

(+) seit Schuljahresbeginn neu eingetreten
 (-) während des Jahres ausgetreten

A	Abitur
H	Hauptschulabschluss
MR	Mittlere Reife
Q	Qualifizierender Hauptschulabschluss

5. Klasse

Internatsschüler/innen

Hava Leon +/-	GS-RS
Michel Evelin +	Erlöser
Ngo'o Leticia +	Trim
Wanninger Tina +	FLG

Tagesschüler/innen

Bönisch Marek +	CG
-----------------	----

6. Klasse

Internatsschüler/innen

Eichenmüller Nina -	MWG
Kirschner Alexandra +/-	Gau
Laib Timo +/-	GS-RS
Lose Philipp +	Gau

Tagesschüler/innen

Brehm Nicolas +/-	FLG
Laib Timo +/-	GS-RS
Onnen Emil +	ETA
Scherbaum David	KHG
Tytyk Daniela	CG

7. Klasse

Internatsschüler/innen

Baltzer Jean Paul +/-	GS-RS
Bentraia Akram +	Heidel
Brandl Manuel +	Heidel
Christl Celine	Trim
Deinhardt Sophia-Marie +	Trim
Groth Tristan	Trim
Lloyd Damian +	GS-RS
Schneider Alexa +/-	Trim

Tagesschüler/innen

Brütting Hannah +	MWG
Dengler Janik +	CG
Frankenstein Jannis +/-	RS Sch
Kamhuber Daniel +	KGH
Löffelmann Wenzel +	KHG
Onnen Kaja	FLG
Zettner Janine	Hall

8. Klasse**Internatsschüler/innen**

Demus Karina	Kaulb
Ergenzinger Claus	ETA
Graf Sara +/-	GS-RS
Groß Melanie -	Heidel
Hartmannsgruber Sarah +	Trim
Hartwich Latoya -	GS-WS
Hertlein Niklas +/-	Trim
Kirchner Cindy +	Trim.
Lijovic Leonardo +	Trim
Linke Letizia	Trim
Pickel Clarissa	Heidel
Reek Lucy +/-	Trim
Ritter Niklas +/-	GS-RS
Schmitz Mara -	RS Hi
Teixeira-Baptista Franziska +/-	Trim

Tagesschüler/innen

Biasini Giacomo +/-	Kaulb
Blech Katharina	FLG
Herdan Aaron	FLG
Kromer Benjamin	CG
Kühnlein Ida Eren	ETA
Lauer Noah +	RS Hi
Pfaff Jona	RS Hi
Pülschen Yannik-Elias	DG
Ströhlein Tom	GS-WS

9. Klasse**Internatsschüler/innen**

Blien Mara -	Kaul/H
Burger Franziska +/-	GS-RS
Denzlein Moritz	RS Sch
Fritscher Nadine +	Martin-W/H
Graf Lea +/-	GS-RS
Günzel Clair -	Gau
Hader Selina +	Trim/Q
Haßlauer Lukas +/-	Kaulb
Hembach Sophie +	MWG
Kainz Nicole +/-	GS-WS
Krines Lea -	Kaulb
Kulikova Ekatherina	PWS
Leißner Silja	PWS
Leitschuh Richard	CG
Macaluso Noel	CG
Meier Lucas	CG
Otte Max +	PWS
Reiser Kevin -	GS-RS
Reißig Noel +	Trim/Q
Schiffer Sophia	Kaulb/Q
Schmidt Jakob	Trim/Q
Schrüfer Jannik +/-	Kaulb
Steib Isabell +	Trim/Q
Thiele Janine +/-	Gau
Wiegerling Felix +/-	Trim

Tagesschüler/innen

Becker Nicklas	CG
Blech Katharina	FLG
Blien Mara +	Kaul/Q
Frau Luca +	Gau/Q
Gschwind Leonard +	ETA
Horsch Lukas	PWS
Paul Yvonne +	Trim/Q
Pflaum Lisa +/-	Kaulb
Rudel Johannes +	FLG
Sauer Kim +	ETA
Thiele Florian	PWS

10. Klasse

Internatsschüler/innen

Cloes David	Trim/MR
Dietz Dominik	PWS/MR
Du Hanyi +	ETA
Eberhardt Jennifer +	PWS
Eichenmüller Henry -	Trim
Helberg Alexa -	ETA
Herdegen Nadine -	PWS
Löwer Anna-Lisa	Eich
Meier Maximilian +/-	Ther
Miao Xincheng	ETA
Millen Louise -	Trim
Pihosowotzky Jana v. Onciul	PWS/MR
Luna-Louise +/-	Eich
Wiendl Hannah	CG
Wünstel Philip	CG

Tagesschüler/innen

Aulinger Dominik	FLG
Franzel Jonathan	GS-RS/MR
Hanss-Mirodone Sebastian	FLG
Helberg Alexa +	ETA
Wais Peter	CG
Zurich Ivan	CG

11. Klasse

Internatsschüler/innen

Iljazi Amir +	FOS
Lies Jennifer	MWG
Richter Mark Philipp +	CG
Wiesel Tim	Trim/MR
Wiesheu Jonas	FLG

12. Klasse

Internatsschüler/innen

Dressel Luisa	KHG/A
Kainbacher Edith	MWG/A
Kolb Sophia	MWG
Mehler Dana	MWG/A
Sattler Oscar +/-	KHG
Schilling Sophia	MWG/A
Wahle Franziska	Eich/A
Will Tina +/-	MHilf

Tagesschüler/innen

Schindler Sandra +	MWG/A
--------------------	-------



Unsere Blockschüler/innen

Drucker

DDT 10

Ploß Marco
Zeller Kevin

DDT 12

Feiler Maximilian
Hellinger Marcel
Mergner Pascal
Mühlin Hannes

Mediengestalter

DME 10a

Janke Marisa
Kießling Saskia

DME 10b

Melzner Nina
Wittmann Jan

DME 11a

Hübner Marvin
Zeidler Nadja

Elektroniker für Auto- matisierungstechnik

EEG 12a

Klein Pascal

EEG 12b

Gebert Tobias
Zapf Rene

EEG 13b

Besold Dominik
Dilsch Nico

Elektro, Energie, Geräte und Systeme

EGS 11a

Degenkolb Yannick
Müller Marco
Netzsch Eric
Seidel Felix
Wild Nico
Stark Alexander

EGS 12a

Bähr Lukas
Gräf Jonas
Gravogl Benedikt
Heidel Johannes
Lair Steven
Latton Andy
Meister Ulli
Müller Kevin
Prell Sebastian
Prill Michael

Fahrzeug- und Land- maschinentechniker

FLB 11a

Burger Hannes
Emtmann Bernd
Fischer Philipp
Hildner Hendrik
Höfer Andreas
Hofmann Dominik
Horn Sebastian
Leucht Felix
Olenberg Wladimir
Opel Florian
Schaller Rene
Wirth Lucas
Zimmermann Benedikt

FLB 12a

Sandro Albert

Metal Fertigungstechnik

MFM 13f

Onay Faik

Wir gratulieren...

Wir wollen allen für die sehr gute Zusammenarbeit danken, ihnen herzlichst gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen!

Wir beginnen mit unseren sechs Abiturientinnen:



Die langjährige Internatsschülerin **Dana Mehler** bestand am Maria-Ward-Gymnasium erfolgreich ihr Abitur. Dana hat das Haus in den letzten Jahren sehr stark mitgeprägt. Wir danken ihr für ihre Hilfe und Unterstützung und wünschen ihr ein erfolgreiches Studium der Psychologie in Österreich.

Edith Kainbacher hat nach langer Internatskarriere nun das Abitur am Maria-Ward-Gymnasium absolviert. Ihre nette, angenehme und hilfsbereite Art führte dazu, dass jeder sie mochte. Wo Hilfe benötigt wurde, war sie zur Stelle. Dank gebührt ihr für die Unterstützung des Studiersaalpräfekten und ihre zuverlässige Arbeit als Stübla-Dienst. Nun wird Edith ein Jahr in ihrem Lieblingsland Frankreich verbringen. Viel Spaß dabei!



Auch **Franziska Wahle** schloss ihre mehrjährige Internatszeit erfolgreich mit dem Abitur ab. Sie besuchte das Eichendorff-Gymnasium. Auch sie hat durch ihre angenehme, hilfsbereite und offene Art das Internatsleben bereichert. Nun wird sie in Neumarkt eine Lehre als Industriekauffrau beginnen. Alles Gute für die Zukunft.

Luisa Dressel besuchte nach der Maria-Ward-Realschule das Kaiser-Heinrich-Gymnasium und legte dort ihr Abitur ab. Das Fehlen ihres freundlichen und lustigen Wesens wird eine Lücke hinterlassen. Nachdem sie hart für ihr Abitur gearbeitet hat, hat sie sich den einjährigen Neuseelandaufenthalt redlich verdient.



Sophia Schilling war langjährige Internatsschülerin. Ihr Abitur machte sie am Maria-Ward-Gymnasium. Ihre gute Auffassungsgabe und schulische Leistungsbereitschaft waren bemerkenswert, ebenso ihr künstlerisches Talent. Alles Gute und viel Glück für eine kreative Zukunft und das Designstudium.



Als ehemalige Internatsschülerin besuchte uns **Sandra Schindler** vor dem Abitur noch als Tagesschülerin. Sie lockerte die Studiersaal-Atmosphäre noch einmal auf. Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur am Maria-Ward-Gymnasium. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und viele philosophische Erkenntnisse!

In diesem Schuljahr haben fünf unserer Schüler, erfolgreich ihre Mittlere Reife absolviert.

Jonathan Franzel hat als unser Tagesschüler an der Graf-Stauffenberg-Realschule seine Mittlere Reife erlangt. Er war ein äußerst netter und höflicher Schüler, der für jeden ein Lächeln übrig hatte. Sein enormes Engagement gegen Ende des Schuljahres kann nur gelobt werden. Wir wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.



Dominik Dietz hat an der Privaten Wirtschaftsschule seine Mittlere Reife erlangt. Ulrike Linz bezeichnete ihn bei der Verabschiedung als „Mann der Superlative“, denn er war Nikolaus, Ruprecht, Telefondienst, Messenger, Ministrant, Aufseß-Guide und vieles mehr. Wir ziehen den Hut. Menschen wie er, die sich für andere engagieren, sind ganz wichtig für eine Internatsgemeinschaft. Wir sagen vielen herzlichen Dank. Für seine Ausbildung zum Brauer wünschen wir alles Gute.

Jana Pihowotzki hat im Internat kräftig mitangepackt, wenn es zum Beispiel darum ging Interessenten bei Hausführungen zu informieren oder bei Informationsveranstaltungen mitzuhelfen. Auf ihre gute Mittlere Reife an der PWS kann Jana stolz sein und bei ihrer Ausbildung als Hotelfachfrau nun erneut durchstarten.



Tim Wiesel, vielen auch als Aufseß-Grillmeister bekannt, möchte nach seiner Mittleren Reife, die er als M10-Absolvent an der Trimbergschule abgelegt hat, eine Ausbildung im Bereich „Elektronik“ anschließen. Sein Einsatz als Stüblendienst war erfreulich. Seine helfende Hand wird auch Hausmeister „Niko“ vermissen. Vielen Dank dafür!



David Cloes hat auch als Trimmerger in der M10 die Mittlere Reife abgelegt. Wir danken ihm für sein Engagement in der Aufseß-Imkerei. Viel Erfolg bei der Ausbildung im Bereich Elektronik.

Wir gratulieren unseren Abschluss-Schülern der Mittelschule

Mara Blien hat ihren Hauptschulabschluss absolviert und möchte nun eine Friseurlehre machen. Für ihren großen Traum eines eigenen Friseursalons wünschen wir ihr alles Gute! Sie selbst wünscht allen Abschluss-Schülern 2015/2016 jetzt schon viel Erfolg!



Luca Frau hat seinen Quali gut hinbekommen und möchte nun eine Ausbildung zum Stuckateur oder eventuell als KFZ-Mechatroniker machen. Danach will er zur Bundeswehr. Er rät den nächsten Abschlusschülern: „Sie sollen mehr auf Matze hören, denn er bringt ihnen wirklich ´was bei!“

Nadine Fritscher war von Anfang an sehr zielstrebig und hat ihr Können und ihre Fähigkeiten immer sehr gut eingeschätzt. Sie war die Beste in ihrer Klasse mit einem Durchschnitt von 2,0 und möchte nun nach ihrer Schulzeit eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau machen. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!



Selina Hader hat einen prima Schnitt hingelegt. Nach dem Quali strebt sie jetzt nach mehr und will sich in der 10. Klasse des M-Zuges an der Trimbergsschule nächstes Jahr ein gutes Mittlere-Reife-Zeugnis abholen. Wir sind ganz sicher, dass sie das gut hinbekommt.

Noel Reißig strebt nach seinem Quali nun noch die Mittlere Reife am M-Zug an. Viel Erfolg dabei! Er rät den zukünftigen Abschlusschülern „im schwächsten Schulfach vor der Prüfung so lang zu lernen bis sie es drauf haben, auch wenn es nicht so viel Spaß macht, das geht schon im Abschlussjahr öfter auf Freizeit zu verzichten als in den Schuljahren zuvor, um die Zeit dann punktgenau zum Lernen zu nutzen.“



Sophia Schiffer möchte sich nach ihrer Schulzeit in Bamberg nun in einem BVJ erst einmal orientieren, um dann durchzustarten, vielleicht als Hotelfachfrau. Alles, alles Liebe für die Zukunft!

Jacob Schmidt hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Seine gute Laune tut gut! Nach seinem Quali möchte er nun am M-Zug die Mittlere Reife nachlegen. Herzlichen Dank für das Mitwirken in der Imkerei!



Isabell Steib war von Anfang an eine der Fleißigsten und hat sich den Quali redlich verdient. Respekt! Sie hat oft gute Laune in den Studiersaal gebracht. Vielen Dank dafür!

**Nochmal an alle:
Äußerst herzlichen Dank und für die Zukunft alles Gute und
Gottes Segen!**

Claus Peter, Mathias von Borany, Yasmin-Viola Burmeister und Johannes Hausmann

ANZEIGE

• BAMBERGER HÖRNLA SEIT 1427 •



Bäckerei Seel



Lugbank 8 · Dominikanerstraße 8 · Gaustadter Hauptstraße 131

www.bambergerhoernla.de

Xincheng Miao

beim 17. Landeswettbewerb Mathematik Bayern
als „besonders erfolgreicher Landessieger“
ausgezeichnet



Beim Wettbewerb des Kultusministeriums wurden auch in diesem Jahr wieder besonders erfolgreiche Landessieger geehrt. Unter ihnen Xincheng Miao aus dem Aufseesianum. Der Förderverein des Wettbewerbs möchte besondere mathematische Talente aus der 10. Jahrgangsstufe ehren, die letztmals an diesem Wettbewerb teilnehmen konnten. Es wurden neun Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die in den beiden Wettbewerbsrunden bzw. durch mehrfache Landessiege besondere mathematische

Fähigkeiten gezeigt haben und auch während der Seminare positiv durch Engagement, Kreativität, soziale und kommunikative Kompetenz aufgefallen sind. Sie wurden mit einem Geldpreis über 100 Euro und einer Urkunde ausgezeichnet. Wir sind wahnsinnig stolz auf unseren Internatsschüler Xincheng Miao (5. von links), 10. Klasse E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium, der sich diese hohe Auszeichnung sehr verdient hat. Herzlichen Glückwunsch!

Johannes Hausmann

„Schöne Momente gesammelt ...“

**Jahresrückblick von Hanyi Du,
Gastschülerin aus China**

Mein Name ist Hanyi, ich bin Gastschülerin aus China und Anfang dieses Jahres in die 10. Klasse des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums und zugleich ins Aufseesianum gekommen. Während meines Aufenthaltes im Aufseesianum habe ich bisher schon viele schöne Eindrücke und schöne Momente gesammelt. Ich bin sehr dankbar, dass ich einen Artikel für den diesjährigen Jahresbericht verfassen darf und freue mich sehr, dass ich hier von meinen schönen Erlebnissen berichten und meine Dankbarkeit in Worte fassen darf.

Da ich sehr kulturinteressiert bin, habe ich mich im historischen Herzen Bamberg sofort in den Altbaucharme des Aufseesianums und die traumhafte Umgebung hier verliebt. Ich kann den Blick aus dem Fenster nie vergessen, wenn ich jeden Früh aus dem Zimmer komme, wie das Kloster St. Michael majestätisch vor mir steht mit den zwei dunkelblauen Spitztürmen in der Morgensonne leuchtend.

Und wie der alte Magnolienbaum im schön gepflegten Garten in seiner vollen Pracht des Frühlings geblüht hat, wie der Wind mit den grünen Blättern der Kletterpflanzen an der Hauswand spielt ...

Das Schönste am Aufseesianum für mich sind Freiheit und Toleranz, die ich hier als „Oberstüflerin“ besonders intensiv erlebe und genieße. Trotz Regeln und Prinzipien bekomme ich die Möglichkeit, mich frei zu entfalten und mein Internatsleben individuell zu gestalten, zum Beispiel durch die relativ flexiblen Mahlzeiten. Die Studierzeit kann ich auch effektiv nutzen. Mein Dank gilt Raul, dessen umfangreiche Fachkenntnisse und Gewissenhaftigkeit ich sehr bewundere. Von der Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft aller anderen Präfekten bin ich immer wieder beeindruckt. Auch die Sekretärin Gina hat mir bei organisatorischen Dingen immer gerne geholfen.



Aufgrund der Erfahrungen meiner Internatszeit bin ich überzeugt, dass Gemeinschaft bzw. Freundschaft nicht unter Zwang entstehen kann. Hier im Aufseesianum hat jeder die Freiheit, sich gut in die Gruppe zu integrieren und sich auch bei Bedarf zurückzuziehen. Die Freundlichkeit und Offenheit der Oberstufenschüler ist bei allen alltäglichen Angelegenheiten, z.B. bei angenehmen Gesprächen am Essenstisch spürbar und erlebbar. Gleich als ich hier angekommen bin, wurde ich während einer „Alternative“ allen Schülern der Oberstufe vorgestellt, damit ich besser in die Gruppe integriert werden kann. Mit meiner Zimmerkollegin, Jennifer Lies, die netteste Mitbewohnerin, die man sich vorstellen kann, ist es immer sehr schön. Bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel bei der Theateraufführung, bewundere ich auch die Talente und das Engagement der Schüler.

*Hanyi Du
10. Klasse E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
Gastschülerin aus China*

November 2014

07.11.2014	1. Stufensprechersitzung
07.11.2014 -	Mittelstufenwochenende mit Grillen, Brunch und Domführung,
09.11.2014	Sport, Spielen und Bowlen
12.11.2014	Informationsbesuch der Fachakademie für Erziehung
16.11.2014	1. Informationsnachmittag für zukünftige Aufseesianer
17.11.2014	2. Mitarbeiter-Versammlung mit Wahl der Vertrauensperson
18.11.2014	180. Kuratoriumssitzung der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung
19.11.2014	1. Kinonachmittag: „Interstellar“
19.11.2014	Brückentag Buß- und Betttag unter dem Motto „Unser Aufseß soll schöner werden“
25.11.2014 -	Vorstandstreffen der
26.11.2014	Bayerischen Seminardirektorenkonferenz
27.11.2014	Telefonaktion der Nikolausaktion
27.11.2014	2. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

Dezember 2014

01.12. +	Telefonaktion
03.12.2014	der Nikolausaktion
06.12.2014 -	Traditionelle Nikolausaktion
07.12.2014	des Aufseesianums
11.12.2014	2. Stufensprechersitzung
16.12.2014	3. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr, anschließend vorweihnachtliche Feier im Schüler- und Mitarbeiterkreis
17.12.2014	Vorweihnachtliche Feiern der einzelnen Studiersaalgruppen
18.12.2014	Die Aufseß-Guides fahren zum „Hobbit“ nach Nürnberg
21.12.2014	Gemeinsamer Weihnachtsmarktbesuch
22.12.2014	Mitarbeiterweihnachtsfeier

Januar 2015

15.01.2015	3. Stufensprechersitzung
19.01.2015	3. Mitarbeiterversammlung
19.01.2015	181. Kuratoriumssitzung der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung
22.01.2015	4. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr
29.01.2015	2. Kinonachmittag: „Frau Müller muss weg“
29.01.2015 -	Jahrestagung der Bayerischen Seminardirektorenkonferenz im
31.01.2015	Mädchenbildungswerk in Gemünden

Februar 2015

- 07.02.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
- 08.02.2015 2. Informationsnachmittag für zukünftige Aufseesianer
- 12.02.2015 4. Stufensprechersitzung
- 13.02.2015 3. Klausurtagung der Präfekten
- 19.02.2015 - Bundeskongress des Verbands katholischer Internate und Tagesinternate in Würzburg zum Thema:
- 21.02.2015 „Die Zukunft katholischer Internate und Tagesinternate – katholische Internate und Tagesinternate der Zukunft“
- 21.02.2015 - Fortbildung zum
- 22.02.2015 Thema Change Management
- 24.02.2015 5. Stufensprechersitzung
- 26.02.2015 5. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

März 2015

- 02.03.2015 4. Mitarbeiterversammlung
- 03.03.2015 Vorstandssitzung der Bayerischen Seminardirektorenkonferenz im Albertinum in München
- 06.03.2015 Die Kuratoriumsmitglieder Ulrike Linz, Michael Strehler und Johannes Hausmann im Gespräch mit Staatsministerin Melanie Huml, MdL
- 07.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Kaiser-Heinrich-Gymnasium
- 09.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler an der Graf-Stauffenberg-Realschule
- 13.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Eichendorff-Gymnasium
- 14.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Franz-Ludwig-Gymnasium
- 15.03.2015 3. Informationsnachmittag für zukünftige Aufseesianer
- 19.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Clavius-Gymnasium
- 20.03.2015 - Außereißwochenende mit Bandauftritt und Aufführung des Theaterstücks „Efhucikayjuhohuh“
- 22.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
- 21.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium
- 24.03.2015 Informationsstand bei der Informationsveranstaltung für zukünftige 5. Klässler am Dientzenhofer-Gymnasium

26.03.2015 6. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr

April 2015

20.04.2015 5. Mitarbeiterversammlung
 21.04.2015 3. Kinonachmittag in Nürnberg: „The Fast and the Furious“
 22.04.2015 Fachtagung „Kindergesundheit“ am Landratsamt in Lichtenfels
 24.04.2015 Ausgabe der Seminarzeugnisse an die Aufseesianer
 30.04.2015 4. Klausurnachmittag der Präfekten

Mai 2015

07.05.2015 7. Seminargottesdienst mit Domvikar Robert Mayr
 13.05.2015 - Himmelfahrtskommando
 17.05.2015 nach Cesenatico in Italien
 21.05.2015: 4. Kinonachmittag: „Der Kaufhauscop 2“ und „Der Nanny“
 21.05.2015 182. Kuratoriumssitzung
 der Frhr.-v.-Aufsees'schen Seminarstiftung

Juni 2015

14.06.2015 4. Informationsnachmittag für zukünftige Aufseesianer
 15.06.2015 6. Mitarbeiterversammlung
 17.06.2015 Abschluss-Essen der Nikolausaktion 2014
 18.06.2015 Mitgliederversammlung des Fördervereins Aufseesianum e.V.
 18.06.2015 5. Kinonachmittag: „Jurassic World“
 18.06.2015 6. Stufensprechersitzung
 19.06.2015 - Lernwochenende
 21.06.2015 für unsere Quali-Absolventen
 22.06.2015 - Fortbildung zum Thema „Sexualisierte Gewalt
 23.06.2015 unter Schülerinnen und Schülern
 – Erkennen und Eingreifen“ in Fulda
 28.06.2015 Auftaktveranstaltung zum Projektstart:
 Mehr Raum für junge Talente
 28.06.2015 Lernsonntag für unsere Quali-Absolventen

Juli 2015

01.07.2015 6. Seminargottesdienst
 06.07.2015 Gestaltung der Gedenkveranstaltung zum Todestag von
 Hans Wölfel durch das Aufseesianum am Ehrengrab am
 Bamberger Friedhof
 08.07.2015 Das Aufseß auf dem Wilde Rose Keller

10.07.2015 -	Zeltlager
12.07.2015	am Brombachsee
12.07.2015	5. Infonachmittag für zukünftige Aufseesianer
15.07.2015	1. Reflexionstagung der Präfekten
16.07.2015	7. Stufensprechersitzung
19.07.2015	7. Seminargottesdienst mit Pfarrer Wolfgang Wiendl und Jahresabschlussfest aller Schulabsolventen
22.07.2015	6. Kino-Nachmittag
23.07.2015	2. Reflexionstagung der Präfekten
24.07.2015-	Mitarbeiterausflug nach Königsberg
25.07.2015	und zur Weinprobe nach Unfinden
27.07.2015	Minigolf-Turnier
28.07.2015	Frei-Eis für alle
30.07.2015	„Langer Abend“ im Aufseesianum mit Basketball- und Fußballturnier „Präfekten gegen Schüler“
31.07.2015	Letzter Schultag mit Ausgabe der Jahreszeugnisse

ANZEIGE

GRIEBEL & WITTERAUF

HEIZUNGSTECHNIK HEIM



HEIZUNG ♦ SANITÄR ♦ KLIMA

- ♦ Zentrale Öl-/Gasheizungen ♦ Lüftungs-Klimabau
- ♦ Alternativ-Energien ♦ Sanierung von Altanlagen
 - ♦ Badgestaltung und Ausführung
- ♦ Kundendienst mit Tag und Nachtservice

96182 RECKENDORF
Knockäcker 8
e-Mail:
Internet:

Tel. 09544/7477
Fax 09544/7746
info@griebel-witterauf.de
www.griebel-witterauf.de

„Gemeinschaft ist nicht die Summe von Interessen, sondern die Summe an Hingabe.“

– Antoine de Saint-Exupéry

Uns ist es im Internat ein großes Herzensanliegen, die Einzelleistungen, Begabungen und Interessen zu fördern, in dem wir den Einzelnen fordern. Doch was nutzen einer Gesellschaft „gut ausgebildete Maschinen“ ohne „Wir-Gefühl“, die Wissen aufsaugen, abspeichern und damit „um sich schlagen“. Nein, unsere Gesellschaft lechzt nach dem Verantwortungsbewusstsein des Individuums für sich selbst, aber auch nach dem positiven Gefühl, für andere Sorge zu tragen und auf das Ganze Acht zu geben. Kurz: Wir alle wollen Menschen begegnen, die soziale Kompetenzen entwickelt haben, Empathie zeigen können oder die dazu bereit sind, sich für andere einzusetzen. Auch die Berufswelt hat das bitter nötig!

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.“ – Antoine de Saint-Exupéry

Wie wahr! Das Leben jedes Einzelnen ist wie das Meer, das von der wärmenden Sonne beschienen wird, kalter Regen einprasselt oder sich im Sturm befindet. Auf dem Meer des Lebens ist das Gemeinschaftswesen „Mensch“, das sicher auch Raum und Zeit für sich selbst, für sich alleine braucht, im Boot oder gar Schiff, das Gemeinschaft heißt, gut aufgehoben, beschützt, bestärkt und mitgetragen. Doch wir alle müssen die Boote und Schiffe des Lebens, in denen wir in verschiedenen Ausprägungen, Positionen und Funktionen sitzen, mitbauen. Die Gemeinschaft mitgestalten, das kann sehr anstrengend sein, aber auch sehr schön und wohltuend.

„Geh nicht nur glatte Straßen, geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt, und nicht nur Staub!“ – Antoine de Saint-Exupéry

Auf unseren Booten und Schiffen, in denen wir verschiedentlich sitzen, sind es doch die wertvollen, tiefgreifenden, menschlichen Bande, Verbindungen, Begegnungen und Freundschaften, die unsere Reise bereichern. Menschen, Menschlichkeit, Zusammenhalt und Gemeinschaft geben unserem Leben erst den richtigen Sinn. So wünschen wir unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie aus ihrer Zeit hier im Aufseesianum von alledem etwas für ihren Lebensweg mitnehmen können, denn Schule ist nicht alles. Unser ganzheitlicher Ansatz umfasst schulische, soziale wie religiöse Erziehung.

„Gemeinschaftsgefühl ist, »mit den Augen eines anderen zu sehen, mit den Ohren eines anderen zu hören, mit dem Herzen eines anderen zu fühlen.«“ – Alfred Adler

Verschiedene Freizeitangebote und Veranstaltungen sollen dazu dienen, aus dem „Tellerrand Schule“ hinaus zu spitzen. Im Folgenden blicken wir mit Freude und „Wir-Gefühl“ auf besondere Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres zurück.

Viel Spaß dabei!

Johannes Hausmann

Unsere Künstler

Am 19. November 2014, schulfreier Buß- und Betttag, nutzten die Künstler im Aufseesianum den Brückentag als Zeitfenster, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Unter dem Motto „Wir verschönern unser Haus“ starteten die anwesenden Schüler den Tag mit einem späten Frühstück. Gleich im Anschluss fanden sich alle in den bereits vorher eingeteilten Gruppen zusammen und begannen ab halb zehn mit verschiedensten künstlerischen und handwerklichen Tätigkeiten. Die einen gestalteten den Aufenthaltsraum der Mittelstufen-Mädchen im dritten Stock neu und gaben dem Ganzen gemeinsam mit Frau Linz und Herrn Hausmann einen neuen Anstrich.



Die anderen bastelten zusammen mit der Präfektin Tabea verschiedenste bunte Dekorationen und Verzierungen für Fenster und Tische. Wiederum andere lebten sich mit Unterstützung von Niko auf großen Leinwänden aus, auf denen sie sich selbst gelungen verewigten. Die tollen Selbstporträts auf den großen Leinwänden hängen nun auf den Gängen und im Fernsehraum des zweiten Stocks, wo man sie täglich bewundern kann. Aber die Schüler verewigten sich nicht nur auf großen, sondern auch auf kleinen Leinwänden, nämlich in meiner Gruppe. Dort konnte jeder seinem Pinsel freien Lauf lassen und heraus kamen wahre Kunstwerke, die überall im Internat verteilt aufgehängt wurden.

Nach dem erfolgreichen Vormittag und einem leckeren Mittagessen statteten wir dem Cinestar Kino noch einen Besuch ab und ließen den Tag bei dem Film „Interstellar“ ausklingen.

Mara Blechinger





ANZEIGE



Fränkische
Fleisch- und Wurstspezialitäten

Qualität aus Franken

Unsere Kochgruppe

Eine Alternative für Veggies

Bereits im letzten Jahr gab es die Idee zu einer vegetarischen Kochgruppe – in diesem Jahr wurde sie zu einer wöchentlichen Institution, die von uns beiden abwechselnd durchgeführt wurde. Jede Woche dienstags von 17.30 bis 19.00 Uhr trafen sich Vegetarier und Veganer, um vegan-vegetarisch zu kochen. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf gesunder Ernährung mit vielen frischen Zutaten und vor allem auch etwas „außergewöhnlicheren“ Gerichten. So gab es in diesem Jahr u.a. Ratatouillesalat, Spinatquiche, Bruschetta, Wraps, Mangokürbissuppe, Erdnussgemüsecurry, gefülltes Gemüse, Pancakes, Pasta mit vielen verschiedenen selbstgemachten Saucen, gebackene Auberginen, Ofenkartoffeln, Risotto, Pizza, Couscous mit Gemüse und und und. . . .

Die Ideen gehen uns nie aus, vor allem auch deswegen, weil die Jugendlichen selbst Vorschläge mitbringen dürfen. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen!

Mara Blechinger und Yasmin-Viola Burmeister



Unsere Kreativgruppe

Die Kreativgruppe hat wieder viele Ideen umgesetzt, gemalt, dekoriert, gebaut und gebastelt. Unter anderem wurden Ordner beklebt, Badesalz hergestellt, Windlichter gebaut, Schokolade selbst gemacht, Schmuck aus Draht gebastelt, Bilderrahmen gestaltet, Freundschaftsbändchen geknüpft. Unser Dank geht an alle kreativen Köpfe für so viel Schönes, das entstanden ist. Tabea Schlereth hat hier viele Ideen entwickelt und mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt. Praktikantin Tamara Paukner hat mit Interessierten etwas Außergewöhnliches ausprobiert: „Seife mal anders“. Vielen Dank!

Johannes Hausmann



Kino-Nachmittage

Auch in diesem Schuljahr waren Kinonachmittage wieder ein fester und freudiger Bestandteil der Freizeitgestaltung im Aufseesianum. Von Science Fiction über Comedy bis hin zu Fantasy war für jeden etwas dabei! Los ging es am Buß- und Betttag mit dem Film „Interstellar“ im Cinestar Bamberg. Bei Science-Fiction über die Erkundung neuer Lebensräume im Weltraum wurden alle mitgerissen und begeistert. Viel Spaß und Freude hatten die Kinder und Jugendlichen auch in den Komödien „Frau Müller muss weg!“, „Der Kaufhauscop 2“ und „Der Nanny“. Abgeschlossen wurde die Reihe der Kinonachmittage in diesem Jahr mit „Jurassic World“. Ein Erlebnispark, in dem Dinosaurier mit modernster Gentechnologie geschaffen wurden, sorgte für Furcht und Angst bei den einen und Spannung und Begeisterung bei den anderen. Alle Schülerinnen und Schüler hatten bei den diesjährigen Aktionen großen Spaß und freuen sich schon auf eine Fortsetzung des ereignisreichen Kino-Programms im kommenden Schuljahr!

Tabea Schlereth

ANZEIGE



- Holz- und Kunststofffenster
- Kastenfenster
- Bogen- u. Sprossenfenster
- Holz-Alufenster
- Reparatur u. Neuverglasungen
- Zimmer- und Haustüren
- Abdichten alter Fenster mit Silikondichtungen
- Reparatur-Schnell-Service

Glaserei - Fensterbau

Walter Rädlein

GmbH & Co. KG

Inh.: H. Nüßlein

96047 Bamberg

Kaipershof 1

☎ **09 51 / 2 38 52**

Handy 01 51 / 17 09 80 70

Fax 09 51 / 2 47 30

www.glaserei-raedlein.de





Wir wollen hoch hinaus

Gelungener Schuljahresstart mit Kennenlerntag im Hochseilgarten

Bei schönem Wetter ging es los und wir erkletterten mit unseren Familien und den Präfekten zum Schuljahresbeginn den benachbarten Hochseilgarten im Josefsheim.

„Wir wollen wieder hoch hinaus“ – so begrüßte Stiftungsdirektorin Ulrike Linz rund 60 Teilnehmer, Schüler/innen, Eltern und Pädagogen beim ersten gemeinsamen Projekttag im neuen Schuljahr und spielte dabei auf zahlreiche Internatsschüler/innen an, die im Schuljahr 2014/2015 den Abschlussklassen der Gymnasien, Realschulen, Wirtschaftsschulen, Berufsfachschulen und Hauptschulen in Bamberg und Umgebung angehören.

„Lasst uns an die Erfolge des vergangenen Schuljahres anknüpfen!“ forderte Ulrike Linz ihre Schülerschaft auf, im neuen Schuljahr alles zu geben. Im vorausgegangenen Schuljahr 2013/2014 hatten 22 Jungen und Mädchen mit Unterstützung des Aufseesianums als Tages- oder Internatsschüler/innen an Schulen in Bamberg und Umgebung ihren Schulabschluss erworben. Darunter sechs Qualifizierende Hauptschulabschlüsse. Zehn Schüler/innen legten die Mittlere Reife ab und sechs Abiturienten erwarben ihre Hochschulreife.

Nach dem alle in vier Gruppen aufgeteilt waren, ging es dann in luftiger Höhe darum, den inneren Schweinehund zu überwinden oder sich knapp über dem Boden in der Gruppe kniffligen Aufgaben zu stellen und im Teampark zu lösen.

Dieser schöne Tag hat seinen Beitrag dazu geleistet sich kennenzulernen und Vertrauen zu einander zu finden. Es war ein guter Start ins Schuljahr und hat Spaß gemacht. Nach all dem Geklettere informierten Stiftungsdirektorin Ulrike Linz und alle Präfekten noch unsere Eltern über Wissenswertes zum angebrochenen Schuljahr.

Hannah Wiendl, 10. Klasse Clavius Gymnasium



Unterstufen-Wochenende

Wie es der Aufseß-Tradition entspricht, waren auch dieses Jahr wieder zwei Tage im dann schon einige Wochen alten Schuljahr reserviert, damit sich die jüngste Bewohnergruppe des Internats einmal abseits des vom Schulischen geprägten Alltags zum einen näher kennenlernen, zum anderen einfach miteinander amüsieren konnte - zumindest ist das die Hoffnung, mit der die Präfekten diese Wochenenden planen. Aufgrund der Tatsache, dass unsere Unterstufe so jung war wie seit Jahren nicht und sich oft gezeigt hatte, dass zwei Wochen am Stück fern der Heimat und Familie mitunter zu großem Heimweh spätestens in „Woche Zwei“ führen, entschieden wir aus einem vollen Wochenende voller Angebote einfach eineinhalb Tage zu machen und am Samstag so zeitig aufzubrechen, dass sich für alle die Heimfahrt auch noch lohnte.

In Absprache mit den Schülern war geplant uns Freitagnachmittag nach Nürnberg aufzumachen, um uns in der Eishalle bei Disco-Rythmen zu verausgaben. Die Vorfreude war groß, so dass wir uns nach einer Pause, die zum Entspannen oder zum Stadtbummel („Ausgang“) genutzt wurde, pünktlich Richtung Bahnhof



aufmachten. Schon während der Fahrt war klar, der Rest des Tages würde harmonisch und lustig verlaufen. Alle waren bester Laune, auch wenn klar war mit Fußmarsch, Zug- und Straßenbahnfahrt würden wir ziemlich lange unterwegs sein im Verhältnis zur Zeit, die wir effektiv auf dem Eis stehen würden.

In der Halle zeigte sich, dass der Vergleich des Eislaufens mit dem Radfahren, das man ja nie verlernt, etwas hinkt, zumindest was uns Präfekten angeht. Die Kids düsten los und drehten ihre Kreise, während wir uns zunächst intensiv mit der Bande bekannt machten, an der man sich hervorragend entlanghangeln konnte. Aufmerksam wie sie nun einmal sind, organisierten die Mädels der Runde schließlich einen hüfthohen Plastikbären auf Kufen, den man gewöhnlich Kleinkindern zum Festhalten und Üben voranstellt, die so jung aussehen, als hätten sie die aufrechte Fortbewegung auf weniger glatten Untergrund vor gar nicht so langer Zeit erst richtig erlernt. So ernteten wir zwar seltsame Blicke der anderen Eislaufbegeisterten, aber hatten umso mehr Spaß. Wie es zu erwarten war, wollte niemand sich „loseisen“ als es Zeit war sich Richtung Zug nach Bamberg aufzumachen, weshalb wir mit Mühe aber glücklicherweise noch rechtzeitig die Heimfahrt antraten.

Zurück war es an der Zeit die Energiereserven wieder aufzufüllen und wir belegten zusammen und jeder nach seinem Geschmack von der Küche bereits vorbereitete Pizzen zum Abendessen. Es zeigte sich, dass auch dabei der Phantasie keine Grenzen gesetzt und manchmal die Augen größer als am Ende der Magen sind, aber alle konnten sich satt und zufrieden überlegen wie sie den Rest des Abends verbringen wollten. Die meisten entschieden sich in der Gruppe zusammenzubleiben und es wurde „gezockt“, getanzt und gesungen. Die Stimmung hielt und so nahm der Abend einen vergnüglichen Ausgang. Besonders zu erwähnen ist noch der Auftritt von Leticia und ihrem Retter Tristan, der sich die größte Mühe gab, sie von der kleinen Empore in der Gemeinschaftsküche wieder hinab zu dirigieren, nachdem sie von oben anscheinend viel höher wirkte als von unten. Tristan harrete geduldig bei seiner Mitschülerin aus, die sich dann irgendwann (wir haben gestoppt, knappe 20 Minuten später) wenigstens heldenhaft von ihm auffangen ließ.

Samstag durfte ausgeschlafen werden. Im Anschluss an ein ausgiebiges Frühstück stand der Besuch des absolut sehenswerten Naturkundemuseums an. Während einige noch die Gemeinschaftsküche aufräumten, machten sich andere mit Bobbycars auf den Weg in den Hof, Zeitvertreib und Morgensport. Hätten wir auf Kultur als Bestandteil der Unterstufentage bestehen wollen, hätten wir die altgedienten Plastikgefährte wohl besser versteckt gehalten, denn es wurde, nachdem schnell ein improvisierter Parcour aufgebaut worden war, derart euphorisch „gecruist“, dass nicht mehr daran zu denken war, jemanden für einen Gang in ein Museum (welcher Art dieses ist, spielt dann auch absolut keine Rolle mehr) zu begeistern. Richtig tragisch fand den entfallenen Museumsgang im Endeffekt keiner mehr, denn alle anwesenden Schüler verbrachten nach einem gelungenen Freitag noch einen tollen Samstagvormittag zusammen, so dass die Ziele des Unterstufenwochenendes erreicht wurden und sich auch in der kurzen Zeit einige Geschichten ereigneten, die lange danach noch als Anekdoten erzählt wurden.

Man kann abschließend sagen, auch wenn die verringerte Dauer sicher diskutabel ist und für einige viel Fahrstress in wenigen Tagen bedeutete, war die gemeinsame Zeit im Kreis der Unterstufenjungen und -mädchen wieder ein tolles Erlebnis, das Vorfreude macht auf kommendes Schuljahr.

Susanne Regauer

Mittelstufen-Wochenende

Viele unserer Schüler fieberten aufgeregt dem Mittelstufen-Wochenende entgegen. Endlich einmal ausschlafen und das im Aufseesianum! Jedoch mussten sich unsere Schüler Freitagnachmittag noch einmal in die Studierzeit quälen. Denn erst kommen die Pflichten und dann das Vergnügen. Danach gab es endlich unsere verdiente Freizeit bis zum Abendessen. Bei einem leckeren gemeinsamen Grillen wappneten wir uns für den anschließenden Ausgang und Spiele die auf unserem Gelände stattfanden. Nach einer für den einen mehr für den anderen weniger erholsamen Nacht bereitete unser Küchenteam einen leckeren umfangreichen Brunch vor. Nach einer guten Stärkung machten wir uns zum nahe gelegenen Dom auf und hörten aufmerksam unserer netten Führerin zu. Nach einem weiteren Ausgang versammelten wir uns in unserer Kapelle zu einer Andacht. Nach dem anschließenden Abendessen machten sich wieder einige Aufseesianer in den Ausgang auf. Die anderen erfreuten sich an einem DVD-Sport-Spielangebot. Am Sonntagvormittag wartete erneut ein kleines Frühstück auf uns, bevor wir die Zimmer für die kommende Woche wieder auf Vordermann brachten. Vor dem Bowling trafen sich alle noch einmal zu einem ausgiebigen Mittagessen.



Beim Bowlingspielen merkte man einmal mehr die klasse Gemeinschaft der Aufseesianer. Alle waren voll auf zufrieden und hatten richtig Spaß. Da jeder einmal mehr nach diesem ereignisreichen Tag Hunger hatte, aßen wir noch einmal zum Abend, bevor sich jeder vom Wochenende verabschiedete.

Philip Wünstel, 10. Klasse Clavius Gymnasium



Nikolaus-Aktion 2014

2.500 Euro für Kinder in Rumänien – ein erfolgreiches und zugleich entspanntes Nikolaus-Wochenende

Der Nikolaustag fiel auf einen Samstag. Die Bedenken vorher, dass am Wochenende keine Aufseesianer bereit sein könnten in Bamberger Familien Nikolaus zu spielen, hätte ich mir als Verantwortliche für die Aktion sparen können wie ich nachher feststellen konnte. Gerade am Wochenende kamen nämlich einmal sämtliche Nikoläuse und Ruprechte zum Zug, für die es sonst unter der Woche schwer ist, sich die Zeit für diese tolle Aktion nehmen zu können: die Altaufseesianer.



Aus Augsburg (Mitorganisator Flo Haubner), Neumarkt (Philip Vogt) und Kempten (Marco Krumenauer) reisten sie an, um das diesjährige Team der „Bamberger“ Nikoläuse (Tobi Bienert und Dominik Dietz) zu verstärken. Alle miteinander verantwortungsbewusste, altgediente Nikoläuse (v.a. Flo, Philip und Tobi) – es versprach ein lockeres Wochenende zu werden. Und dies wurde es auch! Nach getaner Arbeit am Samstag mit knapp 50 Besuchen in Bamberger Familien konnte noch bis spät in die Nacht von den Nikolaus-Besuchen erzählt werden, denn man musste ja in der Früh nicht in die Schule. Natürlich wurden dabei auch die alten Kamellen herausgekramt: „Wisst Ihr noch wie wir bei der Familie in der Innenstadt waren, wo der 11-jährige Bruder die Tür aufgemacht hat und sagte, seine Mutter sei grad zum Einkaufen weg, aber er nähme die Geschenke des Nikolaus für seinen kleinen Bruder auch gern entgegen?“ „Und dann das andere Mal, als die Gina über den gefrorenen Acker gefahren ist, weil sie eine Abzweigung zu früh abgelenkt ist?“ „Und könnt Ihr Euch erinnern, als wir mit der Pferdekutsche abgeholt wurden und am Lagerfeuer Nikolaus gespielt haben?“ Fünfzehn Jahre Nikolaus-Aktion an einem Abend. Es wurde eine lange Nacht (v.a. für die Altaufseesianer, die dann noch später die Gelegenheit genutzt haben, sich mit ehemaligen Bamberger Schulkameraden im Schlenkerla et al. zu treffen) und dann ein spätes Frühstück im Café Müller in der Austraße, das auch von den Ruprechten gut besucht war.

Sebastian Brunner, Lukas Horsch, Xincheng Miao, Moritz Denzlein, Linus McNelly Nielson und Max Meier haben bei der diesjährigen Aktion als Helfer des Schutzpatrons der Kinder wieder ganz wichtige Aufgaben erfüllt, wie z.B. die des Timekeepers, der den Nikolaus, falls er sich „verquatscht“ mit den Worten „Nikolaus, wir müssen aufbrechen, so viele andere Kinder warten noch auf Dich“ an die Zeit erinnert. Denn eine Hetze von einem Termin zum anderen sollte es nicht werden.



Dies zu gewährleisten ist die Hauptaufgabe der Fahrer/innen, die dieses Jahr von Regina Martinez (dienstälteste Mitwirkende der Nikolausaktion), Frau Just, Markus Hümmer, Jonas Wicklein und Joachim Malzer wie immer äußerst sicher, verantwortungsbewusst und unfallfrei übernommen wurde.

Und damit die Fahrer auch wussten, wohin's überhaupt gehen sollte, war die mehrabendliche Arbeit der Telefondienste in unserer Nikolauszentrale (auch Niki-Callcenter genannt) nötig gewesen. Eine falsche Hausnummer und der Nikolaus klingelt bei der falschen Familie. Einmal Ottostraße anstatt Ottoplatz und der Zeitplan ist im Eimer. Dass dies nicht passierte, dafür sorgten die Telefondienste in gewohnt abgeklärter Manier: „Nikolausaktion Aufseesianum, Dana Mehler am Apparat. Wohin soll der Nikolaus denn kommen?“ Neben den Oberstüfnerinnen Dana Mehler, Anna-Lisa Löwer, Edith Kainbacher und Jenny Lies telefonierte auch Jana Pihšowotzki und Silja Leißner als hätten sie nie etwas anderes in ihrem Leben gemacht und lernten gleichzeitig Tina Wanninger aus der Unterstufe als Telefondienst an. Nicht zu vergessen ist Dominik Dietz, der als Telefonist, Koordinator, Mitorganisator und schließlich Nikolaus sich auf fast alle möglichen Weisen in die Nikolausaktion einbrachte. Dies schafften vor ihm nur Tristan Haller und Florian Haubner.



All diesen Mitwirkenden danke ich sehr herzlich. Die Spendensumme von 2500 Euro wurde wie jedes Jahr in das Kinderheim der Mällersdorfer Schwestern in Oradea überbracht und hilft dort das Leben der zum Teil schwer behinderten Kindern ein wenig zu erleichtern. Wie und seit wann das so ist, berichtet im Anschluss Alfons Schreiner.

Ulrike Linz

Die Bamberger Nikoläuse helfen behinderten Kindern in Rumänien

Im August 1999 wurde in Oradea im Kloster der Mällersdorfer Schwestern ein Kindergarten für körperlich und geistig behinderte Jungen und Mädchen eröffnet, die hier eine spezielle Förderung erfahren. Eine heilpädagogische Assistentin, eine Krankengymnastin, eine Logopädin und eine Erzieherin geben den Kindern die bestmögliche individuelle Unterstützung. Da die Kinder aus sehr armen Familien kommen, können die Eltern nur einen geringen finanziellen Beitrag leisten. Das Schulamt bezahlt zwar seit September 2007 eine Erzieherin und die Stadt Oradea unterstützt den Kindergarten mit einem monatlichen Zuschuss, doch die übrigen Gehälter, Kosten für Lebensmittel und die Instandhaltung des Hauses müssen durch Spendengelder finanziert werden.

Vor ein paar Jahren hat das Kloster ein während der Zeit des Kommunismus verstaatlichtes Schulgebäude zurück-erhalten. Dieses wurde gründlich renoviert und ermöglicht es nun dem Kloster, auch behinderte Schulkinder weiter pädagogisch zu betreuen und individuell zu fördern. Die Kinder bekommen hier auch ein Mittagessen. Für die Betreuung der behinderten Schulkinder erhält das Kloster keinerlei staatliche oder kommunale Zuwendungen und ist deswegen besonders auf Spenden angewiesen.



Daneben unterstützen die Maltersdorfer Schwestern arme Familien, alte Menschen mit geringer Rente und Obdachlose mit finanziellen Mitteln und Sachspenden.

Oft werden die Schwestern auch um Hilfe gebeten, wenn Kranke die vom Arzt verordneten Medikamente oder Mütter die Nahrung für ihre Babys nicht bezahlen können, wenn das Geld für die Strom- und Wasserrechnung, die Mietkosten oder das Brennholz nicht reicht.

Einige bedürftige Familien erhalten monatlich eine Lebensmitteltasche mit Grundnahrungsmitteln, zu Festtagen wie Ostern und Weihnachten werden mehr als 100 Essenspakete verschenkt.



Die Armut ist in Rumänien immer noch sehr groß. Die Schwestern sind bei ihren umfangreichen Hilfsprojekten auf Spenden angewiesen. Sie sind überaus dankbar für die langjährige Unterstützung durch Freunde aus Deutschland. Ohne diese Hilfe wäre die Unterstützung der Armen kaum möglich.



Neben dem Nikolausdienst und anderen Aktionen, bei denen Geldspenden für Rumänien erbeten werden, werden in Burgebrach einmal im Jahr (im Oktober) auch Sachspenden wie Kleidung, Nahrungsmittel, Toilettenartikel, Spielsachen etc. für Oradea gesammelt, die von der Bekleidungsfirma Murk aus Wachenroth kostenlos nach Oradea transportiert und von den Maltersdorfer Schwestern an die bedürftigen Menschen verteilt werden.

Bei unserem diesjährigen Besuch in Oradea an Pfingsten konnten wir Schwester Renate Meier Spendengelder in Höhe von insgesamt 6.620 € übergeben, inklusive der 2.500 € von der Nikolausaktion des Aufseesians. Die Gesamtspendensumme seit Beginn unserer Rumänienhilfsaktionen im Jahre 2002 beläuft sich zwischenzeitlich auf insgesamt 91.120,85 €.

Alfons Schreiner, langjährig zuständig für Ministrantenarbeit und Pfarrgemeinderatsvorsitzender in St. Vitus Burgebrach

Impressionen von der Vorweihnachtlichen Feier



ANZEIGE

WÄRME AUF VORRAT, HEIZÖL IM TANK.



Hch. Fischer & Söhne
Telefon 0951/65441

- **Brennstoffe**
- **Muldenverleih**



Aufseß-Imkerei: „Bienen summ herum!“



Seit nun schon drei Jahren pflegt und betreut die Bienen-AG des Aufseesianums einige Bienenvölker im internats-eigenen Garten. Schülerinnen und Schüler wie Xincheng Miao, Tristan Groth, David Cloes, Jacob Schmidt, Dominik Dietz und Sarah Hartmannsgruber engagierten sich dieses Schuljahr wieder beim Einlöten der Mittelwände, beim Wachsschmelzen, bei der Ablegerbildung, beim Honigabfüllen und natürlich auch bei den im Frühjahr und Sommer notwendigen wöchentlichen Schwarmkontrollen. Gerade die Honigernte bzw. das Honigschleudern ist immer ein alljährliches Highlight, das viele Schülerinnen und Schüler anzieht.



Dabei konnten wir dieses Schuljahr leider nicht alle Völker gesund und ausreichend stark über den Winter bringen. Da uns ein Bienenvolk Anfang April noch zusätzlich abgeschwärmt ist, besitzen wir momentan noch drei gute Arbeitsvölker. Im Mai haben wir unseren Bestand durch zwei Ableger erweitert. Insgesamt sind unsere Bienenvölker dieses Jahr erfreulicher Weise allesamt sehr friedlich und sanftmütig, so dass wir bisher nahezu ohne Stiche ausgekommen sind. Das war in den letzten Jahren leider nicht immer so.

Was steht dieses Jahr noch an? Natürlich die Honigernte. Wenn alles gut geht, werden wir heuer zwischen 30-40 kg Honig ernten. Die Feuchtigkeit unseres Honigs beträgt momentan 16-17 %. Zum Ernten des Honigs sollte die Feuchtigkeit nicht mehr als 17 % betragen. Es wird also höchste Zeit. Danach folgen die Auffütterung der Völker mit Sirup oder Zuckerwasser, damit sie im Winter nicht verhungern und die Behandlung mit Ameisensäure gegen die Varroamilbe. Dann ist für dieses Schuljahr eigentlich schon Schluss. Nächstes Jahr wollen wir das erste Mal Kerzen gießen. Darauf freuen wir uns schon besonders und hoffen weiterhin auf zahlreiche Unterstützung. Jeder, der Lust und Interesse hat, ist bei uns herzlich willkommen.

Die BIENEN-AG



„Frau Holle“ wick einer gesel

Am Anfang dieses Schuljahres trat ich in die Theatergruppe ein. Insgesamt waren wir vier Neulinge, die dazukamen. Schön, dass wir mit sechs „alten Hasen“, die bereits in den vergangenen Schuljahren Theatererfahrung gesammelt hatten, zusammen wirken konnten.

Das Märchen „Frau Holle“ kristallisierte sich als unser gemeinsames Stück heraus und sollte vor Weihnachten im Aufseesianum aufgeführt werden. Wir wollten nicht das „Original“ als Vorlage nehmen, sondern das Märchen etwas umschreiben. So sollten klassische Elemente und moderne Aspekte im neu entstehenden Stück den Reiz ausmachen. Das Umschreiben und die Proben liefen parallel. Mathias von Borany fasste die Ideen der Schüler zusammen und schrieb den Text. Da das Märchen viele Liebesszenen enthielt und viele Kleinigkeiten und große Selbstüberwindungen von den Akteuren verlangte, war es nicht nur für die Neulinge wirklich schwierig, dies schauspielerisch herüberzubringen. Besonders schwer fiel es dem „Liebespaar“, sich in die Rolle zu finden. Durch lange Proben und viele Gespräche schafften es doch allmählich alle, sich in ihre Rolle hineinzusetzen.



tschaftskritischen Komödie

Durch weitere kleinere und größere Komplikationen ist es uns leider nicht gelungen bis zu unserem Termin fertig zu werden. Deswegen musste die Produktion leider verschoben werden. Neuer Termin war das gemeinsame Wochenende aller Internatsschüler im März.

Nach den Ferien arbeiteten wir weiter daran. Zwei Schülerinnen konnten jedoch nun aus terminlichen Gründen nicht bei den Proben dabei sein. Während wir unsere Texte veränderten, schied erneut ein „alter Hase“ wegen eines Schulwechsels aus. So reduzierte sich unser Schauspieler-Team in kurzer Zeit und wir gestanden uns nun ein, dass das Märchen so nicht gelingen könne. Deshalb mussten wir in knapp zwei Monaten ein neues Stück schreiben und einstudieren, da das gemeinsame Wochenende immer näher rückte und wir dann unbedingt ein Theaterstück auf-führen wollten.

Es entstand die selbstgeschriebene Komödie „Ejuhckajuhohuh“. Darin ging es um Mobbing in der Schule. In der Geschichte verändert eine neu in die Klasse kommende Schülerin alleine durch ihre Anwesenheit das Verhalten aller Schüler. Sie wurde zu einem Mobbing-Opfer. Die schlimmen Taten gegen sie führten jedoch zu einem lustigen Ende.



Nachdem der Entwurf entstanden war, kamen drei neue Spieler zu uns, die unsere Gruppe schließlich komplettierten. Das Stück wurde in Anlehnung an unsere unterschiedlichen Charaktere geschrieben, damit uns das Schauspielen leichter fiel. In der letzten Woche vor den Ferien wurden noch mehr Proben als sonst eingeplant und wir opferten gerne unsere Freizeit, um uns für die Theateraufführung fit zu machen.

Der große Tag war gekommen. Alle Stühle vor der Bühne waren besetzt. Wir standen hinter der Bühne und bereiteten uns auf den Auftritt vor. Alle waren aufgeregt, auch unser Regisseur Mathias von Borany. Plötzlich wurde es still: Jetzt war es soweit!

Einer nach dem anderen traten wir auf die Bühne und gaben in unserer Rolle unser Bestes. Am Anfang war die Nervosität sehr groß. Sie verschwand aber nach kurzer Zeit. Die Aufführung gelang, trotz einiger kleiner Fehler.

Das gemeinsam hart erarbeitete Ergebnis der letzten Monate schien den Zuschauern zu gefallen. Das ist ein wundervolles Gefühl der Freude, Bestätigung und Zufriedenheit, das sich da breit macht in einem, wenn die Aufführung das Publikum begeistert.

Zum Schuljahresende entstand innerhalb der Theatergruppe noch die Idee und Initiative, einen Kurzfilm drehen zu wollen. Der Entwurf ist mittlerweile schon fertig und die Aufnahme soll dann auch bald beginnen. List und Tugend, Witze und Ränke werden in diesem Film verglichen. Ich bin auf ihn schon sehr gespannt.

Das (Schul-)Jahr in der Theatergruppe war schön. Wir hatten viel Freude an der Arbeit. Unterschiedliche Meinungen wurden diskutiert, manchmal krachte es auch kurz mal zwischen uns. Doch auch das muss sein und man kann dabei lernen, dass man sich nach inhaltlicher Auseinandersetzung nicht auf emotionaler Ebene auseinander dividieren lassen muss. Die Höhen und Tiefen, das Auf und Ab in diesem Jahr hat uns in der Theatergruppe sehr zusammengeschweißt. Darauf können wir im nächsten Jahr aufbauen. Dann können wir für die „Neulinge“ unterstützende und Mut machende „alte Hasen“ sein. Wir freuen uns schon darauf!

Xincheng Miao,

10. Klasse E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium



Himmelfahrtskommando 2015



Alljährlich bekommen unsere Schüler von ihren Schulen den Mittwoch vor und den Freitag nach Christi Himmelfahrt frei, damit all diejenigen, die gerne zum „Himmelfahrtskommando“ aufbrechen möchten, mit dem Aufseesianum auf Fahrt gehen können. Vom 13. bis 17. Mai hieß es dann dieses Schuljahr „Ciao Cesenatico ciao“. Nachdem das Verladen des Gepäcks total schnell von Statten gegangen war, freuten sich die Präfekten erst einmal auf einen ruhigen Morgen, denn wie es üblich ist, erreicht die Stimmung der Schülerschaft erst dann ein erstes Hoch wenn alle ausgeschlafen sind. Der Stau bei der Metropole Forchheim überraschte zwar alle und drohte die gute Stimmung zu trüben, jedoch lief die restliche Fahrt recht reibungslos und wir kamen müde aber wohlbehalten gegen ca. 21 Uhr am Zielort an, wo wir uns im Eurocamp auf die Zimmer verteilten und uns mit einem ersten Abendessen stärkten.



Ciao
Cesenatico
ciao

Die Zeit reichte noch für einem ersten Gang zum Strand – leider mit wenig Sicht, da es schon vollkommen dunkel war. So versuchten alle sich zu akklimatisieren und hier anzukommen. Es lagen ereignisreiche Tage vor der Aufseß-Truppe.

Der erste Tag in Italien führte uns nach halbstündiger Fahrt in den Freizeitpark Mirabilandia in Lido di Savio. Schon die Schlangen am Eingang und der Blick auf diverse Achterbahnen, die das Gelände schon von weitem sichtbar überragten, ließen die begleitenden Präfekten vermuten, dass die Jungs und Mädels hier nicht zusätzlich unterhalten oder motiviert werden müssten. Der Park bot schlichtweg für jeden etwas, für weniger wagemutige Präfekten und nicht wenige Schüler, die absolut unempfindlich schienen und mitunter die Warteschlangen abkürzten, indem sie ein Fahrgeschäft gar nicht erst verließen, sondern direkt vom Aus- wieder zum Eingang spurteten, um den Adrenalinschub gleich mehrmals hintereinander zu erleben. Den Schülern gefiel es so gut, dass wir unsere Rückfahrt nochmal um eine Stunde nach hinten schoben, bevor es wieder ins Eurocamp ging, wo alle tun konnten, wonach ihnen der Sinn stand. Fast alle trafen sich am Strand des Camps wieder, um das an diesem Tag wirklich tolle, sonnige Wetter noch zu nutzen. Abends wurde unsere Gruppe dann exklusiv mit einem aufgrund der späten Anreise verschobenen BBQ in einem der Strandbungalows mit Blick auf das Meer verköstigt.

Etwas Stadtfeeling und Kultur in Form einer interessanten Stadtführung durch Ferrara sowie ausreichend Freizeit zum Shoppen und Essen machten den Freitag aus. Die Tatsache, dass nur eine kleine Gruppe sich der freiwilligen Führung anschloss, minderte nicht deren Qualität. Um einiges Wissen reicher und gestärkt mit einer absolut leckeren Pizza trafen alle Präfekten und Schüler sich am Bus wieder, um zum eigentlichen Abendessen und einem unterhaltsamen Abend – es stand Disco auf dem Programm



des Eurocamps – in unsere weitläufige Unterkunft zurückzukehren. Während der Discobetrieb für einige der anderen Schülergruppen der Hit war, hielten sich unsere Schüler allerdings weitgehend zurück, nicht ohne den Enthusiasmus der zum Teil auch behinderten jungen Menschen zu bewundern. Wir betätigten uns derweil mit weniger Exzentrischem wie Brettspielen oder einer Runde Wikingerschach. Nachdem ein zu umfangreiches Programm in den vergangenen Jahren teilweise kritisiert wurde, ließen die Präfekten dieses Jahr den Samstag der Fahrt zur freien Verfügung.

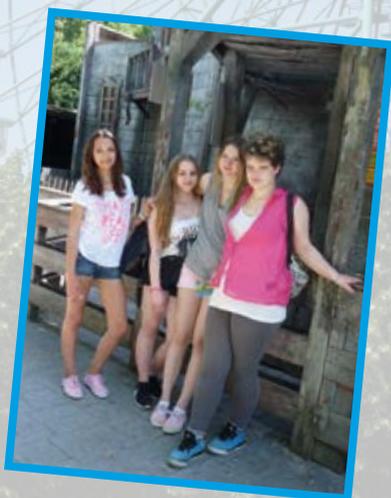
Eine Gruppe machte sich auch am Samstag zeitig auf mit dem Zug nach Rimini, sie wollten noch eine andere Stadt näher kennenlernen. Die übrigen shoppingwütigen Aufseesianer machten sich wieder auf die Schnäppchenjagd und auch eine Gruppe der Präfekten schloss sich zu einem Stadtbummel entlang der Hafensperrmauer inklusive Restaurantbesuch an, so dass alle beruhigt und mit Souvenirs ausgestattet an das Einpacken der Sachen gingen. Am frühen Abend chauffierte unser Busfahrer alle in Cesenatico gebliebenen ebenfalls für eine kurze Stipvisite nach Rimini, so dass alle die Gelegenheit zu einem kleinen Stadtbummel bekamen. Zurück in unserer Herberge ging es ans Zusammenpacken. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass es doch allen weiblichen Mitfahrerinnen gelang ihre Habseligkeiten wieder in den höchstgelegenen Koffer zu verstauen, kein einfaches Unterfangen, waren nämlich mitunter die Fußböden einiger Zimmer während unseres Aufenthalts zeitweise nicht mehr zu sehen.



Die Heimreise am Sonntag traten wir bereits um kurz nach 7.00 Uhr an, zwar hauptsächlich, damit unser Busfahrer nicht Probleme bzgl. der Lenkzeiten bekommen würde, aber auch nicht wirklich ungern, immerhin hatten wir so eine Chance den Hauptwochenendrückreiseverkehr zu umgehen. Nach einigen nachgeholtten Stündchen Schlaf vertrieben wir uns im gut klimatisierten Bus mit zwei Filmen die Zeit und erfuhren, dass „der Transporter“ ungefähr ähnlich realistisch ist wie die ebenfalls äußerst beliebte Filmreihe, die sich hauptsächlich um schnelle Autos und Explosionen dreht. Für alle die es mit Physik und guten Dialogen nicht so genau nehmen, war es durchaus kurzweilig. Wie geplant erreichten wir Bamberg gegen 18 Uhr und stärkten uns nach dem Ausladen des Gepäcks mit dem bereits vorbereiteten Essen. Alles ging nahtlos in einen normalen Sonntagabend über.

Wie jedes Jahr war das Himmelfahrtskommando auch diesmal wieder ein Highlight des Schuljahres. Die entspannt-fröhliche Stimmung der Italiener mit in die nächste Fahrt zu nehmen, wäre sicherlich einen Versuch wert, wohin auch immer es 2016 geht!

Susanne Regauer



Zeltlager 2015 am Brombachsee

Am 10.07.2015 trafen wir - das waren rund fünfzehn Schüler mit den Präfekten Matze, Mara, Bene, Tabea und mir - uns auf dem Aufseß-Parkplatz, um gemeinsam an den Brombachsee zu fahren. Mathias von Borany hatte alles gut geplant. Vielen Dank! Die Kollegen aus Küche, Hausmeisterei und pädagogischem Team hatten alles zusammengepackt, was man so braucht, um von Freitag bis Sonntag beim Zelten zu „überleben“. Nun ging es aber los: Ungefähr 1 ½ Stunden Anfahrt standen bevor. Als wir am See ankamen haben alle gut zusammengewöhnt. Der Aufbau ging sehr schnell voran, so dass alle rasch in Camping-Stimmung kamen.

Vor dem Abendessen haben die Ersten gebadet, Federball oder Fußball gespielt. Danach wurden Cevapcici gegrillt und der Abend klang gemütlich aus.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Samstag drehte sich wieder alles um Musikhören, Chillen, Schwimmen, Quatschen... Später kam dann auch schon wieder ein kleines Fußballspiel zustande. Diesmal richtig mit Wettbewerbscharakter. Gegen eine andere Jugendgruppe setzte sich unsere Aufseß-Mannschaft klar durch. Abends gab es wieder Leckeres vom Grill und später dann Stockbrot.



Das Wochenende ging viel zu schnell vorbei und wir kamen am Sonntag wieder wohlbehalten im Aufseesianum an. Es hat viel Spaß gemacht und wir können allen nur empfehlen im nächsten Jahr zum Zelten mitzufahren!

Johannes Hausmann



Schüler-Verabschiedung

Bei der Verabschiedung der Abschluss-Schüler am 19. Juli 2015 dankten die Präfekte Claus Peter (Raul), Yasmin-Viola Burmeister und Mathias von Borany den Absolventen für die gemeinsame Zeit, gratulierten herzlich zu den Erfolgen und überreichten im Namen des Aufseß-Teams ein Präsent.

Abiturientin Dana Mehler blickte zurück und dankte im Namen der Schülerschaft allen Mitarbeitern des Hauses für ihren großen Einsatz zum Wohle der Schüler.

Dem voraus gegangen war ein Gottesdienst mit Pfarrer Gunther Wiendl, in dem „Germany’s Top-Aufseesianer“ gesucht wurde. Die Jury konnte sich nicht einigen, welches das entscheidende Kriterium sei: Leistung - Attraktivität - Engagement für andere. Präfekt Raul resümierte:

„Vielen Dank nochmal an alle für die Zusammenarbeit. Glückwunsch zum Erreichen Eurer Ziele. Alles Gute für die Zukunft. Ich glaube, Ihr wisst, worauf es ankommt. Und Gottes Segen!“

Präfekt Mathias von Borany verabschiedete seine Schüler und erinnerte an eine Floskel, mit der man achtsamer umgehen sollte. Sie lautet „Keinen Bock, ist mir doch egal“. Er erinnerte daran, wenn man dies zu oft sage, die Menschen, die einen umgeben, das irgendwann glauben werden.

„Sie werden glauben, dass Ihr wirklich auf nichts Bock habt und dass Euch tatsächlich alles egal ist. Und dann werden die Menschen, denen eben nicht alles egal ist, früher oder später aus Eurem Leben verschwinden und es werden sich die Menschen zu Euch gesellen, denen wirklich alles egal ist und die wirklich auf nichts Bock haben. Und dann... und dann kann das Leben ganz schön ungemütlich und kalt werden. Doch letztendlich entscheidet Ihr selbst, was Ihr denkt oder nicht denkt, was Ihr sagt oder nicht sagt, was Ihr macht oder eben nicht macht, Ihr allein entscheidet wohin die Reise gehen soll. Hierzu fällt mir ein chinesisches Sprichwort ein, das ich Euch mit auf den Weg geben möchte.“

Es lautet:

*Achtet auf Eure Gedanken, denn sie beeinflussen Eure Worte.
Achtet auf Eure Worte, denn sie beeinflussen Euer Handeln.
Achtet auf Euer Handeln, denn das beeinflusst Eure Gewohnheiten.
Achtet auf Eure Gewohnheiten, denn diese beeinflussen Euren Charakter.
Achtet auf Euren Charakter, denn er bestimmt Euer Schicksal.*

So schaut in Euch hinein. Ich bin davon überzeugt, dass jeder von Euch besondere Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente besitzt. Macht was daraus, und lasst Euch nicht hängen. Werdet zu verantwortungsvollen, mitfühlenden und eigenständigen Persönlichkeiten. Nehmt die Herausforderungen und Aufgaben, die das Leben für Euch bereit hält, an.“

Ulrike Linz freute sich besonders, dass bei den Abschluss-Schülern als auch bei denen die bleiben, immer viele dabei sind, die gerne und verantwortungsbewusst Dienste für die Gemeinschaft übernehmen und die zeigen, dass Hilfsbereitschaft, ja dass Ehrenamt im Aufseesianum etwas ist, das lebt und ohne das es überhaupt nicht geht. „Denn Ihr wisst: Ohne Euch Schüler geht nichts!“ Sie erinnerte an ehemalige und amtierende Stufensprecher, Mesner, Ministranten, Nikoläuse, Ruprechte, Telefondienste, Aufseßguides, Stübladienste, Bandmitglieder, Imker, Rosengartenverschönerer, Grillmeister, Theaterspieler, Schwimmbadumrandungsplattenentsorger...

Der besondere Dank von Ulrike Linz (rechts) galt v.l. Tim Wiesel, Jana Pihsovotzky, Hannah Wiendl, Dana Mehler und Dominik Dietz.

Alle Mitarbeiter gratulieren an dieser Stelle den Abschluss-Schülern nochmals von Herzen und danken für die schöne gemeinsame Zeit.

Johannes Hausmann



Sport im Aufseesianum



Jungensport von Individualisierung und Mädchensport durch Regelmäßigkeit geprägt

Obwohl es nicht sehr viele Internats- und Tageschülerinnen in diesem Jahr waren, die Lust auf Sport hatten und in das Fitnessstraining von Frau Regauer gingen, zeigten die Mädels, die jeden Donnerstagabend teilnahmen, dass Regelmäßigkeit und laute Musik wichtige Komponenten für sportlichen Erfolg in Form von

„Bauch, Beine, Po“ sind. Auch das Angebot von Frau

Blechinger mit den Jungs und Mädels joggen zu gehen, wurde immer wieder mehr oder weniger regelmäßig in Anspruch genommen – in Abhängigkeit vom Wetter (das sowohl zu kalt, zu warm oder auch zu regnerisch sein konnte). Die Möglichkeiten am Nachmittag Sport zu machen, nutzten vor allem die Mädels der Unterstufe, die jede Nachmittagspause mit dem Basketball in der Hand beim „21“-Spielen auf den Streetballplatz zu sehen waren.

Der Jungensport war dieses Jahr eher von einer Art Individualisierung geprägt. Wo noch die letzten Jahre der hauseigene Krafraum gern in Anspruch genommen wurde, folgten dieses Jahr eine Reihe von Aufseesianern dem Ruf eines Fitness-Studios in der Stadt, um dort regelmäßig 1-2mal die Woche zu trainieren – mit sichtbarem Erfolg. Ein Grund dafür, dass der abendliche Jungensport (v.a. Basketball und Fußball) zeitweilig nicht ganz so gefragt war wie in den letzten Jahren, war vielleicht auch, dass es in diesem Jahr einen mehrfachen Trainerwechsel und daraus resultierende Unregelmäßigkeiten gab. Nur schön, dass zum Frühling und der „Outdoor-Saison“ Fußball ein fulminantes Revival erlebte und unser „Acker“ täglich oft nicht nur einmal bespielt wurde. Gerade im Fußball konnten im Jahr der Damen-Fußball-Weltmeisterschaft auch die Mädels der Unterstufe aus der Reserve gelockt werden – ein buntes Mit- und Durcheinander der Geschlechter und Stufen.

Ganz großen Anklang fand in den sehr heißen Tagen Ende Juni und Juli dann auch das Angebot der Präfekten die Aufseesianer ins Schwimmbad zu begleiten. Abwechselnd besuchten die Aufseesianer das Hain-, Gaustadter- und Hallstadter Bad, um sich bei Temperaturen bis zu 38,3 Grad Abkühlung zu verschaffen. Die Studierzeiten wurden dann auf den Abend verschoben, wo sich bei immer noch 28/29 Grad die Lust am Lernen sehr in Grenzen hielt. Gottseidank waren der Notenschluss und damit das Studierzeitende nahe.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn mit dem Nachwuchs der Bamberger Basketballer ein frischer Wind durch unsere Hallen wehen wird und sich vom Sport nicht nur die Basketballer, sondern auch die klassischen Internatsschüler mitreißen lassen werden.

Das diesjährige Basketballturnier am „langen Abend“ am vorletzten Schultag, bei dem die Mannschaften „Internats- und Tages-schüler“ - „Berufsschüler“ und „Präfekten“ jeweils ein Spiel für sich entschieden, war in diesem Jahr sehr ausgeglichen, wohl zum letzten Mal.



Das Fußballspiel entschieden die Präfekten mit 14:7 klar für sich.

Ulrike Linz

ANZEIGE

elektro
stilkerich

Installationen
SAT-Anlagen
Netzwerk-Technik

Ralf Stilkerich stilkerich-elektro@t-online.de
09502 921253 Lange Straße 18 Neuhauser Straße 37
0151 40340845 96175 Pettstadt 91093 Hesselberg

Gedenken an Hans Wölfel

Am 6. Juli 2015 gestaltete das Aufseesianum die Gedenkfeier für Hans Wölfel am Ehrengrab auf dem Bamberger Friedhof.



Im Juli 1944 wurde der Bamberger Rechtsanwalt und katholische Laienführer Hans Wölfel wegen „Wehrkraftzersetzung“ hingerichtet. Er war bis 1921 Internatsschüler im Aufseesianum gewesen. Es ist wichtig derer zu erinnern, die wie er in der Zeit der Diktatur in besonderer Weise für Leben und Menschlichkeit eingetreten sind sowie gegen Verbrechen und Völkermord gekämpft haben und deshalb ihr Leben verloren. Das Aufseesianum ist institutionelles Mitglied im Förderkreis zur Pflege des Erinnerns an Hans Wölfel e.V., welcher alljährlich auf dem Bamberger Friedhof an Hans Wölfel erinnert. Die Gestaltung der Gedenkfeier übernahm in diesem Jahr das Aufseesianum.



Nach einleitenden Worten vom 1. Vorsitzenden des Förderkreises, Domkapitular und Dompfarrer Dr. Gerhard Förch erinnerte der Stellvertretende Stiftungsdirektor Johannes Hausmann an Hans Wölfel:

Der Bamberger Rechtsanwalt und katholische Politiker Hans Wölfel wurde 1944 vom verbrecherischen NS-Regime zum Tode verurteilt und am 3.7.1944 im Gefängnis von Brandenburg-Görden hingerichtet. Sein einziges „Verbrechen“ war es gewesen, während der Gewaltherrschaft Zivilcourage gezeigt und sich für Verfolgte eingesetzt zu haben. Der Frhr.-von-Aufsees'schen Seminarstiftung, deren Internats- und Tagesschüler heute, fast hundert Jahre nach Hans Wölfel, das Aufseesianum besuchen, ist es eine Ehre Hans Wölfel zu gedenken und an ihn zu erinnern. Er lebte und lernte einige Jahre im Aufseesianum.

Hans Wölfel wurde am 30. März 1902 in Bad Hall in Österreich geboren. Sein Vater war Kunstgärtner. Durch seinen Onkel, der in Untermerzbach als Pfarrer tätig war, kam Hans Wölfel nach Bamberg und trat am 15. September 1915 als Schüler des Alten Gymnasiums der III. Klasse ins Aufseesianum ein. Wegen Einberufung zum landwirtschaftlichen Hilfsdienst musste er sich in der V. Klasse im Mai 1918 einer Notprüfung unterziehen. Er wurde einen Monat später bereits in die Reichswehr eingezogen. Von 1919 bis 1921 besuchte er die 7. und 8. Klasse. Aufgrund der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den 1. Mai 1921 fiel das Sommersemester weg und Hans Wölfel bestritt das letzte Schuljahr bis zum Abitur dann außerhalb des Aufseesianums.

Wie in verschiedenen Zeugnissen zu lesen ist, zeigte Hans Wölfel als Internatsschüler stets großen Fleiß, rege Aufmerksamkeit und durchwegs lobenswerte Leistungen.

Er wurde nach seinem Studium in München und Würzburg zum Anwalt einfacher, mittelloser Bürger und setzte sich tatkräftig, gescheit und aufgeschlossen, immer innerlich bewegt als opferwilliger Kämpfer gegen den nationalsozialistischen Unrechtsstaat und als Verteidiger für politisch Verfolgte ein und gab sein Leben.

Im vertrauten Kreis sprach er 1943 die Wahrheit aus, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen sei. Er wurde von einem NSDAP-Mitglied denunziert, daraufhin von der Gestapo verhaftet und im November 1943 von Bamberg nach Berlin-Moabit überführt. Schließlich wurde er am 10. Mai 1944 wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt. Nach Ablehnung eines Gnadengesuches wurde Hans Wölfel in das Exekutionszuchthaus Brandenburg an der Havel überstellt und dort am 3. Juli 1944 hingerichtet.

Im Abschiedsbrief, den er kurz vor seinem Tod schrieb, bat er seine Frau und seine Tochter:

„Weinet nicht zu sehr um mich, denkt an mein Glück im Himmel oben, das alle Erwartungen und Hoffnungen übertrifft. Betet für mein Seelenheil! Ich umarme und küsse Euch nochmals innig im Geiste, in der festen Hoffnung auf ein Wiedersehen im Jenseits. Die Liebe ist stärker als der Tod.“

Obwohl wir Hans Wölfel nicht persönlich gekannt haben, fühlen wir uns mit ihm verbunden. Er hat als katholischer Funktionsträger und Politiker christliche Werte nicht nur vor sich hergetragen, sondern diese gelebt. Dem Akademiker Hans Wölfel, der auch dem Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine angehörte, war es auch bedeutsam, dass Bildung, Wissen und Können im christlichen Geiste den Menschen diene. Gerade dem Rechtsanwalt Hans Wölfel war es wichtig, dass den Menschen Menschlichkeit und Gerechtigkeit widerfahre. Als Anwalt hat er sich dafür aufgeopfert. Nicht zuletzt als Bamberger ist es uns hohes Gut, Hans Wölfel ein ehrendes Andenken zu bewahren. Er ist für uns alle auch heute noch leuchtendes Beispiel für Mitmenschlichkeit, christliche Nächstenliebe, Kampf um Gerechtigkeit, Mut, Zivilcourage und Aufopferung.

Hans Wölfel war, ist und bleibt als Christ, Humanist, Jurist und Idealist ein leuchtendes Vorbild für uns alle. Bewahren wir dieses Andenken und transportieren wir die Botschaften, die wir damit verbinden über Generationen hinweg!



Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner stellte die Bedeutung von Hans Wölfel für die Stadt Bamberg heraus. Der Vizepräsident des Oberlandesgerichts Bamberg, Lothar Schmitt, seines Zeichens Alt-aufseesianer, gedachte ebenso Hans Wölfel und betonte den Unterschied zwischen dem damaligen Unrechtssystem und der heutigen Rechtsstaatlichkeit, die für uns alle selbstverständlich ist. Die Menschen heute müssten als Lehre aus der Vergangenheit das hohe Gut der Rechtsstaatlichkeit aufmerksamer wahrnehmen und besser schätzen.



Heinrichsblatt

In einer Minute des Gedenkens in gemeinsamer Stille am Grab gedachte man der Botschaft und Bedeutung, die von Hans Wölfel ausgeht:

„So bleibe das Leben und mehr noch der Tod dieses mutigen Mannes und sein Name uns auch in Zukunft eine stete Mahnung, die uns daran erinnern soll, dass Demokratie, Solidarität, Gerechtigkeit und Menschenrechte keine Selbstverständlichkeit sind und wir im täglichen Tun und Wirken achtsam sind.

Mit Hans Wölfel wird auch aller anderen namenlos gebliebenen Frauen und Männer gedacht, die dem Nationalsozialismus Widerstand leisteten, ebenso alljener, die durch Unmenschlichkeit, Krieg und Verbrechen ihr Leben ließen. Der Herr gebe Ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen, der Herr lass sie ruhen in Frieden. Amen.“

Johannes Hausmann dankte Matthias Dietz, der als ehemaliger Kollege im Aufseesianum als auch als Mitglied der KSTV Mainfranken im KV zu Bamberg doppelten Bezug zu Hans Wölfel hat, für die musikalische Umrahmung mit der Trompete. Der herzliche Dank ging ebenso an alle Anwesenden für deren Kommen. „Lassen Sie es uns Ehre und Aufgabe zugleich sein Hans Wölfel zu gedenken und immer wieder für Toleranz sowie Frieden in der Welt zu mahnen und einzutreten,“ so Hausmann abschließend.

Gebet für Toleranz und Frieden in der Welt

In unserer Welt gibt es Neid, Missgunst, Hass und Unmenschlichkeit.

Wäre es nicht unsere Aufgabe, aus ihr einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnloser Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Ja, wäre das nicht unsere Aufgabe?

Herr, unser Gott, gib uns den Mut und die Voraussicht schon im Kleinen damit zu beginnen, tolerant zu sein, uns die Hände zu reichen, zu helfen und Frieden zu stiften.

Auf dass unsere Kinder und Kindeskiner einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.

Barmherziger Gott, wir sehnen uns danach, dass du Recht schaffst in unserer Welt, deren Ungerechtigkeit zum Himmel schreit.

Dabei vergessen wir oft, dass wir dabei auch unsere Verantwortung im Kleinen wie im Großen wahrnehmen müssen!

Wir sehnen uns nach Gerechtigkeit, die nicht auf Kosten anderer zustande kommt; nach einem Zusammenleben in Frieden und Freiheit.

Wir bitten dich: Zeige uns, dass du zu deiner Schöpfung stehst und mache uns zu lebendigen Zeichen deines Friedens.

Weitere Veranstaltungen

Prävention von sexuellem Missbrauch – auch ein Thema im Aufseesianum

Nachdem meine Kollegen Susanne Regauer, Benedikt Wachsmann und ich letztes Jahr im Juli zu einer Fortbildung über Prävention von sexuellem Missbrauch in Würzburg waren, beschlossen wir, dass unser Konzept zu diesem Thema auf den neuesten Stand gebracht werden sollte. Susanne Regauer und ich übernahmen die Aufgabe der Präventionsbeauftragten.

Wir überarbeiteten deshalb die Leitlinien und schrieben diese fort. Des Weiteren beschäftigten wir uns intensiv mit den Themen „Sexueller Missbrauch in Institutionen“, „Sexueller Missbrauch unter Kindern und Jugendlichen“ und „Sexueller Missbrauch in der Familie“.

Durch diese Auseinandersetzung bemerkten wir, dass die Kinder und Jugendlichen selbst nicht immer gut über ihre Rechte, ihre Grenzen und über Missbrauch generell informiert sind. Aufgrund dessen entwickelten wir drei Module zu den Themen „Grenzen achten“, „Sexualpädagogik“ und „Selbstdarstellung in den Medien“, die wir am Ende dieses Schuljahres durchführten.

Auch nahmen wir erneut an einer themenspezifischen Fortbildung am Schuljahresende in Fulda teil, um unsere Arbeit unter neuesten Aspekten zum Thema fortzuführen.

Yasmin-Viola Burmeister

Fachtagung Kindergesundheit in Lichtenfels

Bei der Fachtagung Kindergesundheit am Landratsamt Lichtenfels wurden die Themen „Kindliche Grundbedürfnisse“, „Gebrauch von PC und Internet bis hin zur Sucht“, „Depressive Störungen bei Kindern und Jugendlichen“, „Cyber-Mobbing: Formen, Folgen und Risikofaktoren“ unter die Lupe genommen. Stellvertretend für die Kollegen durfte ich an der Tagung teilnehmen und Information ins Team „transportieren“. Gerade die Inhalte, die um Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen kreisen, bedürfen unserer aller Aufmerksamkeit. Uns ist es im Internatsalltag ein wichtiges Anliegen, auf achtsamen Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Medien einen großen Augenmerk zu legen. In der Unterstufe arbeiten wir diesbezüglich mit Medienzeiten.

Johannes Hausmann

Impressionen vom Altaufseesianertreffen am 12.10.2014



Personalausflug

Hier in Stichworten und Bildern: Stollenführung in Ebelsbach - Spaziergang nach Unfinden - Weinprobe und gemütlicher Abend im Schwarzen Adler - Übernachtung in Königsberg - gemütliches Frühstück - Stadtführung - Heimreise - Schön war's!





FÖRDERVEREIN

Aufseesianum e.V.

Herzliche Glück- und Segenswünsche entrichten wir zum Schuljahresende allen Aufseesianerinnen und Aufseesianern zu ihren schulischen Erfolgen!

Seit 34 Jahren verfolgt unser Verein den Zweck, das Aufseesianum ideell und materiell zu unterstützen. Wir möchten die Verbindung von Schülern, Eltern und Ehemaligen fördern. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für ihre Treue zum Förderverein und ihre Verbundenheit mit dem Aufseesianum.

Wir möchten aber auch um Neumitgliedschaften werben. Wir laden Sie dazu ein, Förderer und Mitglied im Förderverein Aufseesianum e.V. zu werden! Beitrittserklärungen können Sie über das Sekretariat im Aufseesianum beziehen.

Wir freuen uns über jede Hilfe, z.B. auch über Sachspenden. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie helfen möchten.

Mittel- bis langfristig wollen wir das Aufseesianum gerne beim Modernisierungsprozess unterstützen. Dabei sind wir jedoch auf die Mithilfe von alten und neuen Mitgliedern des Fördervereins, Freunden und Förderern des Aufseesianums angewiesen.

Es lohnt sich, sich für das Aufseesianum und seine Schüler/innen zu engagieren. Wir können den Wert einer guten Schulausbildung unserer Kinder und Jugendlichen nicht hoch genug schätzen.

Johannes Hausmann, 1. Vorsitzender

Kontakt: 1. Vorsitzender Johannes Hausmann:
• Aufseßstraße 2, 96049 Bamberg
• Tel. (Aufseesianum): 0951/51926-0 • Fax: 0951/51926-21
• Homepage: www.foerderverein.aufseesianum.de
• Email: foerderverein@aufseesianum.de
• Tel. (priv.): 09261/530548 • mobil: 0160-97696317

Kontoverbindung: Förderverein Aufseesianum e.V. • Liga Bank Bamberg
IBAN: DE78 7509 0300 0009 0366 95 • BIC: GENODEF 1M05

Die positiven Grundvoraussetzungen der PWS



Schon wieder neigt sich das Schuljahr dem Ende entgegen. Die Private Wirtschaftsschule Bamberg konnte trotz des allgemeinen Trends rückläufiger Schülerzahlen ihr Niveau halten. Die Frage wird manchmal gestellt auf Informationsveranstaltungen an verschiedenen Hauptschulen in und um Bamberg: Was unterscheidet sie von anderen Schulen?

Auffällig schon von außen: Die Lokation der Schule in einem historischen Gebäude des Berggebietes in Bamberg. Wenn Teilnehmer dieser Infoabende noch nichts von der Existenz der PWS wussten – und solche Menschen gibt es immer noch – der Hinweis auf das Aufseesianum genügt und schon weiß man Bescheid.

Zum Erfolg der Schule zählt auch die familiäre Situation, schon bedingt durch kleine Klassen. Man kennt sich, Probleme werden gelöst und nicht verschleppt.

Dazu gehört auch, dass der Vermieter der Schulräume, das Aufseesianum und hier die Verantwortlichen, der PWS wohlgesonnen sind. Das fängt bei der Leiterin Frau Linz an, dazu gehört auch ihre rechte Hand Frau Martinez, und hört bei dem stets hilfsbereiten und kompetenten guten Geist des Hauses, Herrn Nikolitz auf. Hier kann man sich als Mieter wohlfühlen.

Wenn sich dazu Schüler an ihrer Schule ebenfalls wohlfühlen, ist das auch an ihrem Verhalten untereinander, den Lehrkräften und anderen Erwachsenen gegenüber spürbar.

Die Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit, Frau Freund, die im Januar ihre Beratertätigkeit an unserer Schule an eine Kollegin abgab, antwortete auf die Frage, was ihr an der PWS, zu der sie immer gern gekommen war und die sie guten Gewissens auch weiter empfehlen konnte, besonders aufgefallen wäre: Es sei die Freundlichkeit der Schüler ihr gegenüber gewesen. Zum Beispiel sei sie immer, wenn sie am Morgen das Gebäude und den Bereich der PWS betreten habe, sofort begrüßt worden. Das positive Klima habe auch sie gespürt. Ein solches Lob tut gut und ist Ansporn zugleich. Spielraum zur Verbesserung gibt es immer.

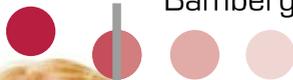
So bleibt der PWS nur, sich für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und dem Aufseesianum alles Gute für eine blühende Zukunft zu wünschen, von der ja auch die PWS profitiert.

*Matthias Dörfler,
Schulleiter der Privaten Wirtschaftsschule Bamberg*



Schülerverabschiedung der PWS im Juli 2015 im Aufsees'schen Rosengarten

Private
Wirtschaftsschule
Bamberg



www.pws-bamberg.de



Zweistufige (10. - 11. Jgst.) und
dreistufige (8. - 10. Jgst.) Wirtschaftsschule



*Studiosaal (5.-7. Klasse)
mit den Präfektinnen Susanne Regauer und Tabea Schlereth,
sowie den Praktikantinnen Tamara Paukner und Hilke Kaspar*



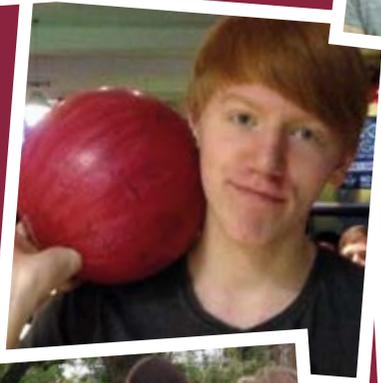
*Studiosaal (7.-10. Klasse)
mit den Präfektinnen Yasmin-Viola Burmeister und Nina Perleth
sowie Praktikantin Sandra Monteiro*



*Studiosaal (8.-9. Klasse)
mit den Präfekten Johannes Hausmann,
Mara Blechinger und Carina Römmelt*



*Studiosaal (8.-10. Klasse Mittelschule)
mit den Präfekten Mathias von Borany und Anja Schubert*



www.aufseesianum.de